

BERU AKTIENGESELLSCHAFT

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2008



BERU AKTIENGESELLSCHAFT, LUDWIGSBURG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die BERU Aktiengesellschaft ist ein Automobilzulieferer und hat ihren Hauptsitz in Ludwigsburg. Seit Mitte 2008 besteht mit der BorgWarner Germany GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dabei ist die BorgWarner Germany GmbH das herrschende und BERU AG das abhängige Unternehmen.

BERU ist in drei Geschäftsfeldern aktiv: Dieselmotortechologie, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik. Das Unternehmen verfolgt konsequent das Ziel, in allen Geschäftsfeldern eine führende Marktposition einzunehmen. Die Segmentberichterstattung gliedert sich der internen Organisation folgend in die Vertriebswege Erstausrüstung, Aftermarket und Allgemeine Industrie.

INTERNATIONALE ORGANISATION UND STEUERUNG

BERU richtet seine Geschäftspolitik auf profitables Wachstum aus. Die Tochterunternehmen der BERU AG folgen dieser Strategie.

Das operative Geschäft der BERU AG wird über finanzielle Leistungsindikatoren gesteuert. Primärer Indikator ist die operative Ergebnismarge, sekundärer Indikator der Economic Value (EV). Die Ergebnismarge beziffert den prozentualen Anteil des EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, bei BERU definiert als Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie Steuern) am Umsatz. Der EV ist eine Kennzahl, die die Fähigkeit eines Unternehmens, Investitionen in Gewinn umzusetzen, abbildet. Sie basiert auf dem Konzept, dass ein Unternehmen stets genügend Erträge erzielen muss, um Schulden bezahlen zu können. Jeder Betrag, der diese Anforderungen übersteigt, stellt einen Mehrwert (Economic Value) dar. Auch zukünftig werden beide Indikatoren als wichtige finanzielle Steuerungsgrößen dienen.

In der Automobilbranche ist BERU einem scharfen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Das Unternehmen unternimmt daher konsequent Anstrengungen, um die operative Effizienz kontinuierlich zu steigern.

WELTWEITE STANDORTE DER BERU AG

Die BERU AG ist ein global agierendes Unternehmen und international vertreten. Das Unternehmen verfügt über Beteiligungen an Produktions- und Vertriebsstandorten sowie Joint Ventures in Europa, Asien und Amerika. Dabei sind die Präsenz auf den wichtigen Automobilmärkten sowie die Kundennähe von großer Bedeutung. BERU prüft und optimiert die einzelnen Standorte fortlaufend hinsichtlich Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

In Europa, dem wichtigsten Absatzmarkt des Konzerns, verfügt BERU über ein dichtes Produktions- und Vertriebsnetz. Am Stammsitz Ludwigsburg sind neben der zentralen Verwaltung die Produktion von Glühkerzen, Zündspulen und -steckern, ein Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie ein Logistikzentrum angesiedelt. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland in Muggendorf, Neuhaus-Schierschnitz und in Bretten. In Bretten ist die BERU Electronics GmbH, eine Tochtergesellschaft der BERU AG, ansässig. An der BERU-Eichenauer GmbH in Kandel (Geschäftssitz Hatzenbühl) ist die BERU AG mit 50% beteiligt. Weitere Produktionsstätten, die Tochtergesellschaften der BERU AG sind, liegen in Großbritannien, Irland und Spanien. In Italien besitzt BERU eine Vertriebsgesellschaft.

Die Anteile am niederländischen Joint Venture IMPCO-BERU Technologies B.V. wurden im Geschäftsjahr 2008 veräußert. Die Produktion in Italien wurde im dritten Quartal 2008, die Produktion in Ungarn soll Anfang des Geschäftsjahres 2009 eingestellt werden. Beide Gesellschaften sollen im laufenden Geschäftsjahr geschlossen werden. Darüber hinaus wurden die französischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften formal neu strukturiert und nach Verkauf an diese in die französische Organisation des Mutterkonzerns BorgWarner integriert. BERU verantwortet weiterhin das operative Geschäft dieser Gesellschaften.

Auf dem nordamerikanischen Markt unterhält BERU in den USA eine Vertriebsgesellschaft mit einem Applikationszentrum und verfügt über einen weiteren Standort in Mexiko. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2008 von einer Produktions- in eine Vertriebsgesellschaft umstrukturiert.

In Asien ist der Konzern mit Vertriebsgesellschaften in Singapur und Japan vertreten, wobei die japanische Gesellschaft in 2009 geschlossen werden soll. Die Produktion in Südkorea wurde zum Ende des Geschäftsjahres eingestellt. Die Gesellschaft soll im ersten Quartal 2009 ebenfalls geschlossen werden. Zum Unternehmensverbund zählen außerdem eine 51%ige Beteiligung an der BERU Korea Co. Ltd. sowie eine 49%ige Beteiligung an der BERU Diesel Systems Pvt. Ltd. in Indien.

GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Für die BERU AG als international aufgestelltes Unternehmen spielt die weltweite wirtschaftliche Entwicklung eine große Rolle. Besondere Bedeutung kommt dabei der Automobilkonjunktur und den Pkw-Neuzulassungen in den Absatzmärkten Westeuropa und Asien sowie in den aufstrebenden BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) zu.

WELTWIRTSCHAFT AUF TALFAHRT

Nach einem stabilen Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2007 hat die schwere Krise an den internationalen Finanzmärkten inzwischen auf weitere Wirtschaftsbereiche übergreifen und zu einem Ende der Expansion der Weltwirtschaft geführt. Dieser Abschwung hat in der zweiten Jahreshälfte 2008 zunehmend an Dynamik gewonnen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Welt lag nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 3,6% in 2008 leicht unter Vorjahresniveau (3,8%).

In den USA hat sich die Abwärtsbewegung aus dem Jahr 2007 fortgesetzt. In 2008 lag das Wirtschaftswachstum mit 1,2% unter Vorjahresniveau (2,0%). Auch in den BRIC-Staaten fiel das Wachstum geringer aus als im Vorjahr.

Im Euroraum lag das reale BIP-Wachstum mit 0,9% deutlich unter dem Wert von 2007 (2,4%).

Auch die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2008 nur noch moderat gewachsen. Das preisbereinigte BIP lag dank des kräftigen Wachstums in der ersten Jahreshälfte mit 1,3% zwar noch über Vorjahresniveau, seit Jahresmitte zeigt die Konjunktur in der Bundesrepublik jedoch einen deutlichen Abwärtstrend. Der konjunkturelle Abschwung wirkte sich 2008 noch nicht auf den deutschen Arbeitsmarkt aus. Hier stieg die Zahl der Erwerbstätigen noch um 1,5% gegenüber dem Vorjahr, wozu die flexible Inanspruchnahme von Leiharbeit und der Ausgleich von Arbeitszeitkonten wesentlich beitrugen.

AUTOMOBILWIRTSCHAFT IN DER KRISE

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die weltweite Automobilnachfrage zurückgegangen. In den USA brach der Absatz von Light Vehicles im Jahr 2008 um 18% ein, nachdem er schon im Jahr zuvor deutlich zurückgegangen war (-3%).

In dem für BERU wichtigen westeuropäischen Markt ließ die Nachfrage nach Neuwagen 2008 ebenfalls deutlich nach. Bei den Neuzulassungen war ein Rückgang von 8,4% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Vor allem im 4. Quartal war der Rückgang mit -19,3% gegenüber dem 4. Quartal 2007 dramatisch. Nur vier Länder konnten im vergangenen Jahr einen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnen: In Finnland (+11,2%) und Portugal (+5,7%) zeigten die fiskalpolitischen Maßnahmen Wirkung und auch in Belgien (+2,1%) und der Schweiz (+1,0%) konnten trotz der Wirtschaftskrise geringe Zuwachsraten erzielt werden.

Auch in Deutschland war 2008 ein Rückgang der Neuzulassungen zu verzeichnen. Gegenüber 2007 (-9,2%) fiel dieser jedoch mit -1,8% auch im europäischen Vergleich gering aus.

Sogar die aufstrebenden BRIC-Staaten zeigten im vierten Quartal 2008 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einen deutlichen Absatzrückgang, nachdem die Nachfrage im Jahresverlauf bereits zunehmend abgekühlt war.

DIESEL BEHAUPTET SEINE STELLUNG

Fahrzeuge mit Dieselmotoren konnten im vergangenen Jahr ihren Erfolgskurs fortsetzen. Niedrige Dieselpreise, neue Technologien, steigendes Umweltbewusstsein und ein verbessertes Image sind die Gründe für diese Entwicklung.

In Westeuropa wurden 2008 im dritten Jahr in Folge mehr Dieselfahrzeuge zugelassen als Benziner. Zwar lag der Dieselanteil mit 52,7% leicht unter Vorjahresniveau (53%), jedoch bestätigt der hohe Anteil den Erfolg der emissionsarmen und leistungsstarken Dieseltechnologie.

In Deutschland konnten frühere Erwartungen nicht erfüllt werden und das Niveau des Vorjahres wurde nicht wieder erreicht. Der Anteil der Dieselfahrzeuge an der Gesamtzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge betrug hier im vergangenen Jahr 44,1% und lag damit unter dem westeuropäischen Niveau (52,7%). Der Dieselmotor in Deutschland kann als nahezu gesättigt angesehen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich der Anteil der Selbstzünder an den Neuzulassungen auf hohem Niveau stabilisieren wird. Vor allem in Osteuropa wird noch Wachstumspotenzial gesehen.

In den USA drängen deutsche Hersteller mit umweltfreundlichen Technologien und neuen Modellen auf den Markt. Zu erwarten ist, dass sich der gegenwärtige Marktanteil von Light Vehicles mit Dieselmotoren in den nächsten fünf Jahren auf 9% vervielfachen wird.

EINFLUSS AUF SEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER DER BERU AG

ENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Für BERU ist Europa, und hier insbesondere der Heimatmarkt Deutschland, der wichtigste Absatzmarkt. In Europa erzielte BERU in 2008 90,9% der Umsatzerlöse und konnte seine starke Marktposition behaupten.

Die ausländischen Märkte gewinnen immer stärker an Bedeutung. Vor allem die asiatischen Märkte versprechen Wachstumsimpulse, aber auch der zu erwartende Dieselzuwachs in den USA bietet dort langfristig Wachstumschancen.

Erstausrüstung

Im Segment Erstausrüstung beliefert BERU nahezu alle Automobil- und Motorenhersteller weltweit und erwirtschaftete damit 2008 68,2% seines Umsatzes. Im Geschäftsjahr 2008 konnte das Unternehmen seine Lieferanteile in der Erstausrüstung halten und somit seine Marktstellung im Wesentlichen behaupten.

Das direkt messende Reifendruck-Kontrollsystem TSS (Tire Safety System), von dem im vergangenen Geschäftsjahr eine kostenoptimierte Version in Serie ging, wird von BMW in allen Modellen für den US-Export verbaut. Außerdem bieten zahlreiche namhafte europäische Hersteller das TSS als optionale Zusatzausstattung an. In den Vereinigten Staaten werden Ford- und Hyundai-Modelle in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Lear mit dem TSS ausgestattet.

Des Weiteren beliefert BERU zahlreiche Hersteller mit dem PTC-Zuheizsystem für den Serieneinbau. Mit dem BERU PTC-Zuheizer wurde 2008 auch erstmals ein Elektrofahrzeug eines europäischen Herstellers für die USA bestückt. Demnächst soll diese Elektroversion auch in Europa angeboten werden.

In der Zündungstechnik konnte BERU neue Aufträge für Zündkerzen akquirieren. In der Dieseltaktstarttechnologie verteidigte BERU seine Stellung als Weltmarktführer.

Aftermarket

Das Ersatzteilgeschäft stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr uneinheitlich dar. Nach einem starken Jahresbeginn mit hohen Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum verlangsamte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Dennoch konnte BERU seine Ziele erreichen und damit seine starke Marktstellung sowohl auf dem Heimatmarkt Deutschland als auch international festigen.

Erfreulich entwickelte sich im Bereich Zündungstechnik der Verkauf von Zündspulen. Regional betrachtet waren erneut die osteuropäischen Länder die Wachstumstreiber, die, neben Frankreich, einen zweistelligen Zuwachs verzeichneten. Aber auch auf dem deutschen Heimatmarkt wurde ein positives Wachstum erzielt. Europa und Deutschland stellen nach wie vor die wichtigsten Märkte für BERU dar. Daneben geht BERU künftig davon aus, vor allem die Marktposition in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) auszubauen.

Der hohe Euro-Kurs sank in der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbar. Gegen Jahresende zog er allerdings wieder an und schloss auf einem geringfügig niedrigen Niveau als er zu Jahresbeginn gestartet hatte. Dieser schwächere Kurs erleichterte das Exportgeschäft geringfügig. Im Gegensatz dazu ergaben sich jedoch Belastungen durch die ungünstigen Währungskurse des britischen Pfund sowie des mexikanischen Peso.

Mit der Zündkerzenreihe Ultra X Titan führte BERU im vergangenen Jahr ein neues Produkt erfolgreich ein. BERU bietet seinen Kunden damit ein Sortiment an, mit dem mehr als 95% aller Fahrzeugtypen abgedeckt werden.

Als Erfolgsfaktor im Aftermarket gilt eine hohe Lieferquote. Mit einer Lieferquote von 94,3% lag BERU in 2008 erneut über dem Branchendurchschnitt.

Das Unternehmen verfolgt fortlaufend das Ziel, sein Produktprogramm auszubauen, weiterhin ein Höchstmaß an Qualität und Service zu bieten, und damit die Marke BERU international zu festigen.

Allgemeine Industrie

Im Segment Allgemeine Industrie beliefert BERU namhafte Hersteller von Öl- und Gasbrennern. Die Geschäftsentwicklung dieses Segments war im vergangenen Geschäftsjahr von einem schwierigen Marktumfeld geprägt, dennoch konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Um weitere Marktanteile im Ausland zu gewinnen, soll der technische Vertrieb außerhalb Deutschlands gezielt ausgebaut werden.

Die Stagnation und Reduktion des Absatzes von Brennern und Kesseln für fossile Energien und der Trend zu alternativen Energien wie z.B. Solarenergie, Photovoltaik, Wärmepumpen und Pellet-Heizungen bedingen einen Komponentenmix zur alternativen Energie- und Wärmeerzeugung. Dies erfordert die Entwicklung neuer Produkte sowie die Erschließung neuer Märkte. Daher arbeitet BERU an Neu- und Weiterentwicklungen in der Elektronik und Sensorik sowie an Projekten zur Feinstaub-Reduzierung, die kurzfristig umgesetzt werden sollen. Das Unternehmen rechnet für das laufende Geschäftsjahr auch wieder mit steigenden Umsätzen.

ENTWICKLUNG IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

BERU ist es trotz Umsatzrückgang gelungen, seine starke Marktposition in allen drei Geschäftsfeldern zu behaupten. Das Unternehmen ist bestrebt, seine Aktivitäten in allen Bereichen, insbesondere in der Elektronik und Sensorik, weiter auszubauen. Generell ist BERU einem hohen Preis- und Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Dieselmotorttechnologie

BERU gehört mit einem Marktanteil von über 40% bei Glühkerzen und elektronischen Steuergeräten für Dieselmotoren zu den weltweit führenden Anbietern. Der hohe Dieseleanteil in Westeuropa sowie der Trend zum Diesel auf asiatischen Märkten wie Indien oder Südkorea bilden eine wichtige Basis für dieses Geschäftsfeld. BERU erwartet, dass sich der Diesel auf lange Sicht auch in den USA durchsetzen wird.

Aufgrund des drastischen Nachfrageeinbruchs in der gesamten Automobilbranche verzeichnete BERU einen Umsatzrückgang in der Dieselmotorttechnologie. Dennoch konnte das Unternehmen seine führende Position behaupten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die innovative Drucksensor-Glühkerze PSG (Pressure Sensor Glow Plug) sehr erfolgreich in Serie gegangen.

Potenzial für künftiges Wachstum in der Dieselmotorttechnologie bieten darüber hinaus strengere Emissionsgrenzwerte sowie die Bemühungen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Die BERU Produktpalette umfasst eine Reihe von Produkten, die diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Des Weiteren befindet sich die Keramik-Glühkerze derzeit bei einigen Herstellern in der Erprobung.

Zündungstechnik

BERU konnte sich als Anbieter im Bereich Zündungstechnik auf dem europäischen Markt weiter etablieren. Der Absatz von Zündspulen, sowohl in der Erstausrüstung als auch im Aftermarket, entwickelte sich erfreulich. Der Umsatz bewegte sich in 2008 leicht über dem Vorjahresniveau. Derzeit wird an der Entwicklung neuer Zündungstechnologien gearbeitet, um zusätzliches Absatzpotenzial zu generieren.

Elektronik und Sensorik

Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik konzentriert sich BERU auf den stark ansteigenden Elektronikanteil und die Verbreitung von Sensorenapplikationen im Motor und rund um den Antriebsstrang.

In 2008 wurde eine verbesserte Version des Reifendruck-Kontrollsystems TSS eingeführt. Diese Version ist aufgrund reduzierter Bauteile kostengünstiger, wodurch der Umsatz mit TSS bei gleichbleibendem Marktanteil gesunken ist. Auf EU-Ebene wird diskutiert, Reifendruck-Kontrollsysteme ähnlich wie in den USA verpflichtend vorzuschreiben. Diese Systeme ermöglichen einen optimalen Reifendruck und tragen somit wesentlich zur Sicherheit und zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs bei. BERU könnte von einer solchen Regelung profitieren.

Für den PTC-Zuheizer verzeichnet BERU nach wie vor eine hohe Nachfrage. Mit der erfolgreichen Ausstattung eines Elektrofahrzeugs mit einem PTC-Zuheizer konnte BERU seine Kompetenz auch in diesem Bereich unter Beweis stellen und könnte damit künftig zusätzliches Wachstum erzielen.

BEWERTUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Geschäftsentwicklung 2008 verlief im Segment Erstausrüstung nicht nach Plan. Nach einem starken ersten Halbjahr kühlte sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr und insbesondere im vierten Quartal deutlich ab. Grund war die Krise in der Automobilbranche, weswegen nahezu alle Hersteller ihre Produktion entweder drastisch drosselten oder sogar zeitweise vollkommen einstellten. BERU gelang es dennoch, seine Marktanteile in der Erstausrüstung zu behaupten. Die Segmente Aftermarket und Allgemeine Industrie hingegen entwickelten sich positiv, konnte den Umsatzrückgang in der Dieselmotortechnologie jedoch nicht kompensieren. In den drei Geschäftsfeldern konnte BERU seine Marktstellung behaupten.

Die Automobilbranche befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Phase, die von einem erheblichen Absatzrückgang gekennzeichnet ist. Der Preis- und Wettbewerbsdruck wird sich weiter verschärfen. BERU ist bestrebt, seine Wettbewerbsfähigkeit durch interne Optimierungen nachhaltig zu steigern, und wird den Volumenrückgängen mit unterschiedlichen Maßnahmen begegnen.

Das Unternehmen sieht in Europa weiterhin seinen wichtigsten Absatzmarkt. Mittelfristig erwarten wir von den Märkten Asien und USA steigende Umsatzbeiträge. Langfristiger Wachstumsträger soll zukünftig das Segment Erstausrüstung und hier das Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik sein.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBERICHT

Die gesamte Automobilindustrie befindet sich im Umbruch. Ihre größte Herausforderung liegt in der spürbaren Senkung des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen. Die Lösung dieser Aufgaben erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise. BERU hat als Technologieführer der Branche den Anspruch, mit seinen Produkten einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung dieser Ziele zu erbringen.

Bei BERU arbeiten am Standort Ludwigsburg mehr als 140 Beschäftigte im Bereich Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 17,0 (16,6) Mio Euro in diesen Bereich investiert.

Um die Forschung und Entwicklung zu stärken und den Innovationsvorsprung des Unternehmens weiter auszubauen, wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine neue Abteilung für Grundlagenentwicklung geschaffen. Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Vorentwicklung und dem Innovationsmanagement.

DIESELKALTSTARTTECHNOLOGIE: INNOVATIONEN FÜR NEUE BRENNVERFAHREN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Drucksensor-Glühkerze PSG (Pressure Sensor Glow Plug) von BERU in Serie gegangen. Mit ihr kann durch die direkte Kontrolle des Verbrennungsprozesses der Ausstoß an Schmutzstoffen reduziert werden. Damit trägt die PSG zur Einhaltung der künftigen Grenzwerte für Partikel und NO_x bei. Ihr Serienanlauf verlief sehr erfolgreich, wobei die Nachfrage in den USA die Erwartungen weit übertrifft.

In 2009 soll auch eine keramische Glühkerze von BERU auf den Markt kommen. Keramik-Glühkerzen haben den Vorteil, schneller eine höhere Temperatur zu erreichen. Der Motor zeigt dadurch ein verbessertes Startverhalten und der Schadstoffausstoß wird reduziert.

ZÜNDUNGSTECHNIK: NOCH LEISTUNGSSTÄRKER

Moderne Benzinmotoren werden immer kompakter und liefern durch Aufladung, zum Beispiel durch Turbolader, immer mehr Leistung. Je mehr der Brennraumdruck steigt, umso höher ist aber auch der Spannungsbedarf des Zündfunken, der den Kraftstoff entflammt. BERU hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Zündkerze mit Titan-Elektrode auf den Markt gebracht. Bei der Titan-Zündkerze besteht die Poly-V-Dachelektrode aus einer hoch abbrandfesten Nickel-Titan-Legierung. Die Titan-Elektrode, kombiniert mit der verjüngten Platin-Zündspitze der Mittelelektrode, ermöglicht eine sichere und langzeitkonstante Zündleistung bei gleichzeitig optimaler Kraftstoffausnutzung.

ELEKTRONIK UND SENSORIK: UMWELT UND SICHERHEIT

Seit 2007 sind in den USA bei allen neu zugelassenen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen Reifendruck-Kontrollsysteme Pflicht. Dies erhöht die Sicherheit beim Autofahren, außerdem sorgt ein optimaler Reifendruck für einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch und entsprechend geringeren Schadstoffausstoß. In Europa und Asien sind daher ähnliche Vorschriften in der Diskussion. Die EU hat die mögliche Kraftstoffeinsparung mit 0,1 bis 0,2 Liter pro 100 km auch bereits in ihren CO₂-Vorschriften berücksichtigt.

BERU hat mit seinem TSS (Tire Safety System) der dritten Generation ein kostenoptimiertes System entwickelt, das diese strengen Regelungen ebenso erfüllt, wie es dem Fahrer den Service bietet, den Druck jedes Reifens anzuzeigen. Für die Weiterentwicklung des Reifendruck-Kontrollsystems hat die Kostenreduzierung durch Hochintegration Priorität. Darüber hinaus könnten zukünftig auch batterielose Systeme realisiert werden, sobald es hierfür einen entsprechenden Kundenbedarf gibt.

Eine weitere innovative Komponente, die zu mehr Umweltfreundlichkeit beiträgt, ist der Hochtemperatur-Sensor (HTS). Der HTS wurde für den Einsatz in der Abgasnachbehandlung von Otto- und Dieselmotoren konzipiert und eignet sich zur Überwachung von Abgasrückführ-Systemen, Oxidationskatalysatoren, Partikelfiltern und

DeNO_x-Systemen. Neben dem Einsatz an diversen Messpositionen im Abgasstrang werden für den HTS in Kooperation mit dem Unternehmensbereich Turbo & Emissions Systems von BorgWarner weitere Positionen im Umfeld von Turboladern geprüft.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2008

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands der BERU AG hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht geändert. Herr Dr.-Ing. Reinhard Meschkat ist am 15. Januar 2009 in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden.

Allgemeine Erläuterungen zur Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag von dessen Personalausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung einer angemessenen Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie aus Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind. Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile bestehen aus dem Fixum und den Nebenleistungen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus der Economic Value Portion, einer auf die Wertsteigerung des Unternehmens bezogenen variablen Vergütungskomponente, sowie bei einem derzeit amtierenden und dem in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Dr. Meschkat zusätzlich aus einer Tantieme.

Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sind die erteilten Pensionszusagen. Dem in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herr Dr. Meschkat wurde eine Change-of-Control-Zusage erteilt.

Zu den Vergütungsbestandteilen im Einzelnen:

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Festbezüge (Fixum)

Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die Angemessenheit des Fixums wird in Zeitabständen von jeweils zwei Jahren überprüft.

Nebenleistungen

Als Nebenleistung wird allen Vorstandsmitgliedern ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden nach dem Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Meschkat die laufenden Kosten eines Telefonanschlusses seiner privaten Wohnung übernommen. Die BERU AG hat schließlich zu Gunsten aller Vorstandsmitglieder

und deren Erben eine Unfallversicherung sowie (zu Gunsten der Vorstandsmitglieder) eine D&O-Versicherung geschlossen.

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Tantieme

Die Anstellungsverträge eines derzeit amtierenden Vorstandsmitglieds und des in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Herrn Dr. Meschkat enthalten eine Tantieme. Die Tantieme wird jährlich in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des Konzern-EBIT gewährt. Bezogen auf das Geschäftsjahr 2008 wurde in beiden Fällen ausschließlich für die Zwecke der Tantieme eine modifizierte Berechnung des Konzern-EBIT angewandt.

Economic Value Portion

Als zweiter Teil und bei einem Anstellungsvertrag als einziger Teil der erfolgsbezogenen Vergütung wird den Vorstandsmitgliedern eine Economic Value Portion gewährt.

Die Economic Value Portion wird jährlich in Abhängigkeit von der vertraglich definierten Wertsteigerung des Unternehmens berechnet und ausbezahlt. Für ihre Berechnung ist der operative Gewinn nach Steuern ins Verhältnis zum investierten Kapital – jeweils auf Konzernebene – zu setzen. Die Economic Value Portion ist betragsmäßig gedeckelt („Cap“). Der Aufsichtsrat erwägt, im Hinblick auf die derzeitige wirtschaftliche Situation die Berechnungsgrundlage für die Wertsteigerung des Unternehmens im Rahmen der Economic Value Portion anzupassen.

LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Pensionszusagen

Mit dem in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Dr. Meschkat wurde ein Pensionsvertrag geschlossen, in dem ihm die folgenden Zusagen erteilt wurden:

- Eine Zusage auf Gewährung von Altersrente bei altersbedingtem Ausscheiden nach Vollendung des 62. Lebensjahres in Höhe von 25 % des zuletzt vor dem Ausscheiden bezogenen Fixums. Der Satz von 25 % erhöht sich um jeweils einen Prozentpunkt für jedes volle Jahr, das Herr Dr. Meschkat bei seinem Eintritt in den Ruhestand als Vorstandsmitglied in den Diensten der BERU AG erbracht hat, höchstens jedoch auf 35 %. Im Falle des Bezugs einer vorzeitigen Altersrente vermindern sich die vorstehenden Prozentsätze. Betriebliche Pensionsleistungen aus früheren Arbeitsverhältnissen werden angerechnet.
- Eine Zusage auf Gewährung von Invalidenrente. Die Invalidenrente wird im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Gesellschaft infolge teilweiser oder vollständiger Erwerbsminderung gewährt und beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor dem Ausscheiden zuletzt bezogenen Fixums. Der Prozentsatz, der in keinem Fall denjenigen der Altersrente übersteigt, richtet sich nach dem Zeitpunkt des vorzeitigen Versorgungsfalls. Die Abschläge gegenüber dem Prozentsatz der Altersrente sind umso höher, je früher der vorzeitige Versorgungsfall eintritt.
- Eine Zusage auf Gewährung von Witwenrente. Die Witwenrente beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz derjenigen Rente, die der Verstorbene zuletzt bezogen hat oder die ihm zum Zeitpunkt seines Todes zugestanden hätte, wenn er zu diesem Zeitpunkt berufs- oder erwerbsunfähig geworden wäre. Der Prozentsatz der Witwenrente beläuft sich auf 50 %.
- Eine Zusage auf Gewährung von Waisenrente. Die Waisenrente beträgt für jedes eheliche Kind einen bestimmten Prozentsatz derjenigen Rente, die der Verstorbene zuletzt bezogen hat oder die ihm zum Zeitpunkt seines Todes zugestanden hätte, wenn er zu diesem Zeitpunkt berufs- oder erwerbsunfähig geworden wäre. Der Prozentsatz beläuft sich bei ehelichen Kindern von Herrn Dr. Meschkat auf 16,67 %.

Die BERU AG hat mittels zweier Konzernbetriebsvereinbarungen im Jahr 2006 ein beitrags- und kapitalorientiertes Versorgungssystem für die Mitarbeiter der BERU AG geschaffen. Dieses Versorgungssystem gilt nach Maßgabe der nachfolgend dargestellten Besonderheiten auch für die Vorstandsmitglieder Herrn Dr.-Ing. Thomas Waldhier und Herrn Marcus Knödler.

Mit Herrn Knödler wurde anlässlich seiner zum 13. April 2007 erfolgten Bestellung zum Vorstandsmitglied eine Vereinbarung zur Änderung der bestehenden betrieblichen Altersversorgung geschlossen, in der insbesondere die folgenden Zusagen erteilt wurden:

- Der jährliche Beitrag zum Basiskonto für die betriebliche Altersversorgung von Herrn Knödler wurde auf 7,5 % der beitragsfähigen Bezüge erhöht. Beitragsfähig sind lediglich die Festbezüge, nicht aber variable Vergütungskomponenten.
- Es wurde die sofortige vertragliche Unverfallbarkeit der Anwartschaft von Herrn Knödler auf die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung vereinbart.
- Es wurde eine Mindestrisikoleistung zugesichert, wonach für den Fall, dass das Versorgungsguthaben als Invaliden-, Witwen- oder Waisenleistung nicht mindestens das zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls vereinbarte Jahresfestgehalt erreicht, das Versorgungsguthaben auf diesen Betrag angehoben wird.

Mit Herrn Dr. Waldhier wurde anlässlich seiner zum 1. Oktober 2007 erfolgten Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden eine Vereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung geschlossen, in der insbesondere die folgenden Zusagen erteilt wurden:

- Der jährliche Beitrag zum Basiskonto für die betriebliche Altersversorgung von Herrn Dr. Waldhier beträgt 20,0 % der beitragsfähigen Bezüge, worunter ausschließlich das jährliche Festgehalt, nicht jedoch die Herrn Dr. Waldhier zustehende variable Vergütung fällt.
- Es wurde die sofortige vertragliche Unverfallbarkeit der Anwartschaft von Herrn Dr. Waldhier auf die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung vereinbart.
- Es wurde eine Mindestrisikoleistung zugesichert, wonach für den Fall, dass das Versorgungsguthaben als Invaliden-, Witwen- oder Waisenleistung nicht mindestens das zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls vereinbarte Jahresfestgehalt erreicht, das Versorgungsguthaben auf diesen Betrag angehoben wird.

CHANGE-OF-CONTROL-ZUSAGEN

Im Anstellungsvertrag mit dem in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Dr. Meschkat wurde eine Change-of-Control-Zusage erteilt. Die Zusage gilt jeweils nur für den Fall, dass Herr Dr. Meschkat seine Vorstandsposition infolge eines vertraglich näher definierten Kontrollwechsels („Change of Control“) verliert. Die Vereinbarung sieht vor, dass Herr Dr. Meschkat als Abfindung sein Fixum bis zum regulären Vertragsende sowie seine erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bis zum regulären Vertragsende auf Basis des letzten, dem Ausscheiden vorangegangenen Geschäftsjahres erhält.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM ODER SONSTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei BERU nicht. Den Vorstandsmitgliedern werden von BERU auch keine sonstigen variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter gewährt. Nachdem nunmehr ein Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrag mit der BorgWarner Germany GmbH besteht, wurde den amtierenden Vorstandsmitgliedern im Februar 2009 seitens der BorgWarner Inc. erstmals Gelegenheit gegeben, an einem bestehenden Aktienprogramm im BorgWarner Konzern teilzunehmen. Es handelt sich dabei um ein Programm mit langfristiger Anreizwirkung für die Zukunft. Den Teilnahmerechtigten werden von der BorgWarner Inc. nach Ablauf bestimmter Fristen und der Erfüllung bestimmter Bedingungen Aktien der BorgWarner Inc. (oder deren Gegenwert in bar) zugewendet.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Einzelnen

VERGÜTUNG DER IM GESCHÄFTSJAHR 2008 AKTIVEN MITGLIEDER DES VORSTANDS

- a) Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands sowie des in 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Herrn Dr. Meschkat beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 840.740,20 (768.697,83) Euro. Die Economic Value Portion als Teil der erfolgsabhängigen Vergütung entfiel im Geschäftsjahr 2008, da die Wertsteigerungsziele nicht erreicht wurden.
- b) Individualisiert stellen sich die Vorstandsbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

Vorstandsmitglied	Erfolgsunabhängige Komponente inkl. erfolgsunabhängige Einmalzahlungen		Erfolgsbezogene Komponente		Gesamtvergütung	
	in Euro					
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr.-Ing. Thomas Waldhier	328.134,96	81.595,93	55.904,00	75.809,00	384.038,96	157.404,93
Marcus Knödler	164.426,88	140.339,26 ¹	0,00	0,00	164.426,88	140.339,26
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat	262.458,36	377.228,64 ²	29.816,00	93.725,00	292.274,36	470.953,64
Summe der Vergütung aller Vorstandsmitglieder	755.020,20	599.163,83	85.720,00	169.534,00	840.740,20	768.697,83

¹ Davon erfolgsunabhängige Einmalzahlung in Höhe von 22.500,00 Euro.

² Davon erfolgsunabhängige Einmalzahlung in Höhe von 115.410,00 Euro.

- c) Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2008 die folgenden Zuführungen zu Pensionsrückstellungen geleistet:

Vorstandsmitglied	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	
	in Euro	
	2008	2007
Dr.-Ing. Thomas Waldhier	55.860	44.378
Marcus Knödler	12.281	42.585
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat	35.427	37.084
Summe	103.568	124.047

EHEMALIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 1.094.117 (1.095.483) Euro. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind mit 5.647.233 (6.441.105) Euro zurückgestellt.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BERU AG hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht geändert.

Allgemeine Erläuterungen zur Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 10 der Satzung der BERU AG geregelt. Dieser Paragraph wurde in 2008 mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 geändert.

Hiernach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied grundsätzlich eine feste jährliche Vergütung, zahlbar in vier gleichen Raten, jeweils nach Ablauf eines Quartals. Der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie die Vorsitzenden und die Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen erhalten grundsätzlich eine erhöhte Vergütung, die sich auch an der Teilnahme an Ausschusssitzungen orientiert.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie die auf ihre Vergütungen zu entrichtende Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsmitglieder sind schließlich in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, deren Prämien von der Gesellschaft entrichtet werden.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Einzelnen

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2008 gewährte Gesamtvergütung beläuft sich auf insgesamt 172.000,00 (131.500,00) Euro. Individualisiert stellen sich die Aufsichtsratsbezüge wie folgt dar:

Aufsichtsratsmitglied	Erfolgsunabhängige Komponente		Vergütung der Teilnahme an Ausschusssitzungen bzw. im Vorjahr Erfolgsbezogene Komponente		Gesamtvergütung	
	in Euro					
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Ulrich Wöhr (Vorsitzender)	98.000,00	26.000,00	18.000,00	55.500,00	116.000,00	81.500,00
Robin J. Adams (stellv. Vorsitzender) ¹	-	-	-	-	-	-
Marina Cee	28.000,00	6.500,00	-	18.500,00	28.000,00	25.000,00
Anthony D. Hensel ¹	-	-	-	-	-	-
Bernd Immekamp	28.000,00	6.500,00	-	18.500,00	28.000,00	25.000,00
Alfred Weber ¹	-	-	-	-	-	-
Summe der Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder	154.000,00	39.000,00	18.000,00	92.500,00	172.000,00	131.500,00

¹Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH §289 ABS. 4 HGB

ZU §289 ABS. 4 NR. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der BERU Aktiengesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 26 Mio Euro und ist eingeteilt in 10 Mio Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

ZU §289 ABS. 4 NR. 3 HGB

BorgWarner Germany GmbH, Ketsch, hielt am 17. März 2008 insgesamt 82,17% der insgesamt 10 Mio Stückaktien der BERU AG. Im Geschäftsjahr 2008 wurde der BERU AG keine weitere Meldung nach §§21 ff. WpHG übermittelt, dass eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10% vorliegt.

Am 7. Januar 2009 informierte BorgWarner Germany GmbH die BERU AG darüber, dass BorgWarner Germany GmbH inzwischen 95,58% der Aktien an der BERU AG hält. Gleichzeitig stellte BorgWarner Germany GmbH das Verlangen, dass ein sog. Squeeze-out (Ausschluss der Minderheitsaktionäre) nach §§327a ff. AktG auf der nächsten Hauptversammlung beschlossen wird.

ZU §289 ABS. 4 NR. 6 HGB

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Gemäß §7 Abs. 2 der Satzung kann der Aufsichtsrat einzelnen Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis einräumen.

Satzungsänderungen können bei der BERU AG nach Maßgabe der §§133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu dieser gesetzlichen Bestimmung enthält §13 Abs. 2 der

Satzung der Gesellschaft folgende Vorschrift: „Zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich und genügend. Ist nach dem Gesetz zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erforderlich, so ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – auch insoweit die einfache Mehrheit erforderlich und genügend.“

ZU §289 ABS. 4 NR. 7 HGB

Am 21. Mai 2008 hat die Hauptversammlung der BERU AG die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu 10% des Grundkapitals beschlossen. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Oktober 2009. Zum 31. Dezember 2008 hält die BERU AG keine eigenen Aktien im Bestand.

ZU §289 ABS. 4 NR. 8 HGB

Die BERU AG hat mit einem Kunden einen Liefervertrag geschlossen, aufgrund dessen im Berichtsjahr im Konzern ein Umsatz in Höhe von ca. 4 Mio Euro erzielt wurde. Dieser Vertrag kann vom Kunden im Falle, dass die BERU AG Aktien ihres Unternehmens verkauft oder tauscht, zum Kauf oder Tausch anbietet oder deren Verkauf oder Tausch verursacht und dadurch ein Kontrollwechsel (Change of Control) stattfindet, mit einer Frist von 60 Tagen ohne jeglichen Ausgleich gekündigt werden. Ferner besteht ein Kreditrahmenvertrag über eine nicht beanspruchte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 5,0 Mio Euro, der vom Bankinstitut außerordentlich gekündigt werden kann, wenn eine Änderung der Gesellschaftsverhältnisse, d.h. ein Kontrollwechsel (Change of Control), eintritt und zwischen den Parteien eine Einigung über die Fortsetzung des Vertrags zu veränderten Konditionen nicht rechtzeitig erzielt wird.

ZU §289 ABS. 4 NR. 9 HGB

Einem Vorstandsmitglied, das im Januar 2009 ausgeschieden ist, wurde eine Change-of-Control-Zusage erteilt. Die Zusage gilt nur für den Fall, dass das Vorstandsmitglied seine Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels verliert. Als Kontrollwechsel gelten (i) die Erlangung eines Stimmrechtsanteils durch einen Dritten, der in der Hauptversammlung der BERU AG eine Stimmenmehrheit gewährt, (ii) der Abschluss eines Unternehmensvertrags durch die BERU AG als abhängigem Unternehmen (§§291 ff. AktG), (iii) die Eingliederung der BERU AG in ein anderes Unternehmen (§§319 ff. AktG) und (iv) der Rechtsformwechsel der BERU AG (§§190 ff. UmwG). Für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied seine Vorstandsposition infolge eines solchen Kontrollwechsels verliert, kann es als Abfindung sein Fixgehalt bis zum regulären Vertragsende sowie seine erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bis zum regulären Vertragsende auf Basis des letzten, dem Ausscheiden vorangegangenen Geschäftsjahres verlangen.

Berichtspflichtige Angaben nach §289 Abs. 4 Nr. 2, Nr. 4 oder Nr. 5 HGB lagen im Berichtsjahr nicht vor.

VERMÖGENS-, FINANZ UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der BERU AG gingen im Geschäftsjahr 2008 um 4,4 % von 367,0 Mio Euro auf 350,7 Mio Euro zurück. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen durch den Absatzeinbruch in der Automobilbranche in der zweiten Jahreshälfte begründet. BERU wurde daneben wie bereits in den Vorjahren verstärkt mit Preisnachlässen konfrontiert. Allein im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die gegebenen Preisnachlässe auf 8,1 Mio. Euro.

Umsatzentwicklung nach Regionen

Die BERU AG verzeichnete weltweit rückläufige Umsätze. Die höchsten Einbußen mit -33,1% verzeichnete das Unternehmen auf dem nordamerikanischen Markt, wo vor allem die USA von der Automobilkrise besonders stark betroffen ist. Hier sank der Umsatz von 25,1 Mio Euro im Geschäftsjahr 2007 auf 16,8 Mio Euro in 2008. BERU rechnet auch 2009 mit einem schrumpfenden Markt und nachlassenden Erlösen in Nordamerika. Auf dem deutschen Heimatmarkt gingen die Erlöse um 2,6% auf 151,7 (155,8) Mio Euro zurück. Dennoch konnte BERU seine starke Marktposition behaupten. Im übrigen Europa (ohne Deutschland) reduzierten sich die Umsätze von 168,8 Mio Euro auf 166,9 Mio Euro, was einem Rückgang von 1,1% entspricht. In Asien erwirtschaftet BERU im Berichtszeitraum Erlöse in Höhe von 11,8 Mio Euro und damit 2,0 Mio Euro weniger als 2007. Obwohl sich die Absatzkrise in Asien im weltweiten Vergleich noch nicht so zugespitzt hat wie in den USA oder Europa, so spürt man auch hier eine deutliche Abschwächung des Wachstums. Die Umsatzerlöse in den übrigen Ländern blieben stabil bei 3,5 (3,5) Mio Euro.

Umsatzentwicklung nach Segmenten

Im Segment Erstausrüstung realisierte BERU in 2008 einen Umsatz von 244,2 Mio Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (270,4 Mio Euro) ist dies ein Rückgang um 9,7%. Der Umsatzrückgang in diesem Segment spiegelt den drastischen Absatzrückgang in der Automobilbranche wider und ist wesentlich durch diesen begründet. Auch mit dem Reifendruck-Kontrollsystem wurde, bedingt durch eine eigene preisgünstigere Variante, weniger Umsatz generiert. Ebenfalls rückläufig war der Bereich Dieselmotorteknik. Die Erlöse mit PTC-Zuheizern dagegen konnten gesteigert werden. Die Erstausrüstung trug 70,0 (73,71)% zum Konzernumsatz bei.

Im Berichtszeitraum konnte BERU die Umsatzerlöse im Segment Handel steigern: das Unternehmen erwirtschaftete mit 90,8 (83,96) Mio Euro ein Plus von 8,1%. Hierzu trug insbesondere der Absatz von Zündspulen bei. Das Handelsgeschäft vergrößerte seinen Umsatzanteil am Gesamtumsatz von 22,9% in 2007 auf 26,0% in 2008.

Die Erlöse im Segment Allgemeine Industrie erhöhten sich im Geschäftsjahr 2008 auf 13,6 (12,7) Mio Euro trotz einem schwierigen Marktumfeld und der anhaltenden Diskussion über die Förderung regenerativer Energien. Der Anteil der Allgemeinen Industrie am Gesamtumsatz betrug in 2008 3,9 (3,5)%.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsfeldern

BERU konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr seine Position als Weltmarktführer im Bereich Dieselmotorteknik beweisen. Aufgrund der Absatzkrise in der Automobilbranche musste das Unternehmen in 2008 in diesem Geschäftsfeld jedoch einen Umsatzrückgang hinnehmen und erwirtschaftete 140,5 (155,2) Mio Euro. Hierzu trug auch der scharfe Preis- und Wettbewerbsdruck bei. Langfristig erwartet das Unternehmen jedoch wieder mit einer Belebung in diesem Geschäftsfeld. Dazu dürften in den nächsten Jahren die im Jahr 2008 in Serie gegangene Drucksensor-Glühkerze PSG sowie Neuanläufe innovativer Produkte beitragen. Zudem bieten mögliche strengere Emissionsgrenzwerte

sowie Bemühungen, den Kraftstoffverbrauch weiter zu senken, Potenzial für Wachstum in der Dieselmotortechnologie.

Mit einem marginalen Plus von 0,7% verzeichnete das Geschäftsfeld Zündungstechnik einen stabilen Umsatz. Die Erlöse in diesem Bereich beliefen sich in 2008 auf 93,0 (92,4) Mio Euro. Die Absatzsteigerung von Zündspulen hatte sich erfreulich entwickelt.

Das Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 1,8%. Die Erlöse in diesem Bereich gingen im Berichtszeitraum von 119,4 Mio Euro auf 117,2 Mio Euro zurück. BERU erzielte u.a. mit der preisreduzierten Version des Reifendruck-Kontrollsystems mit 66,3 Mio Euro 8,5% weniger Umsatz als im Vorjahr. Die Nachfrage nach PTC-Zuheizern hingegen war erfreulich und konnte die Erlöse in diesem Bereich von 22,6 auf 26,1 Mio Euro steigern. BERU erwartet im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik für die nächsten Jahre wieder steigende Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge in 2008 beliefen sich auf 8,8 (9,0) Mio Euro. Darunter sind 4,0 (4,9) Mio Euro Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen. Weiterhin enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,9 Mio Euro Erträge, die im Wesentlichen aus dem Gewinn aus der Veräußerung der Beteiligung an dem Joint Venture BERU IMPCO resultieren. Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Umweltschutz und einer Pensionsrückstellung enthalten. Darüber hinaus sind Erträge aus Anlagenverkäufen, Kursgewinnen und Erstattungsbeiträgen enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2008 belief sich auf 201,8 (212,2) Mio Euro. Die damit verbundene Materialaufwandsquote in Relation zu den Umsatzerlösen betrug 57,5% (57,8%). Die hohe Materialaufwandsquote ist vor allem in der langfristig anhaltenden Verschiebung des Produktmixes hin zu elektronischen Produkten begründet. Diese haben einen erheblich höheren Materialanteil als die Produkte der Geschäftsfelder Dieselmotortechnologie und Zündungstechnik. Trotz weiter gestiegener Rohstoffpreise, teilweise waren die Rohmaterialpreise in 2008 auf einem historischen Höchststand, konnte BERU im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rohstoffpreise konstant halten bzw. leicht reduzieren. Darüber hinaus konnte sich BERU durch langfristige Preisvereinbarungen und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften gegen stark steigende Bezugspreise bei den Rohmaterialien absichern. Aufgrund einer weiteren Verschiebung der Umsatzstruktur hin zu Produkten des Geschäftsfeldes Elektronik und Sensorik rechnen wir auch in Zukunft mit einem leichten Anstieg der Materialaufwandsquote. BERU wird jedoch auch in Zukunft durch intensive Bemühungen einem eventuellen Beschaffungspreisanstieg entgegenwirken. Neben langfristigen Preisvereinbarungen zur Sicherung von Bezugspreisen und derivativen Kontrakten für beispielweise Materialien wie Kupfer oder Platin versucht BERU auch künftig durch die Erschließung neuer internationaler Bezugsquellen und dem Aufbau von Zweitlieferanten nachhaltig Preisanstiegen entgegenzuwirken. Ein wesentliches Ziel für die kommenden Jahre ist zudem die weitere Reduzierung der Beschaffungskosten durch Re-Engineering des Produkt- und Komponentendesigns.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 72,9 (76,9) Mio Euro, was einer Personalaufwandsquote in Relation zum Umsatz von 20,8% (21,0%) entspricht. Wie bereits im Vorjahr wurden die Personalaufwendungen durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,3 (4,0) Mio Euro beeinflusst. Im Juni 2008 stiegen die tariflichen Löhne und Gehälter nochmals um 2,4% nachdem bereits im Geschäftsjahr 2007 eine Steigerung von 4,1% enthalten war. Weiterhin wurden auf Basis des in 2008 abgeschlossenen Tarifvertrags in den Monaten November und Dezember Sonderzahlungen in Höhe von 510 Euro pro Mitarbeiter gezahlt. Insgesamt beschäftigte die BERU AG an ihren Standorten am

Bilanzstichtag 1.194 (Vj: 1.217) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Personalstand lag damit um 1,9% unter dem zum 31. Dezember 2007.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2008 15,1 (15,2) Mio Euro, was einer Abschreibungsquote von 4,3% (4,1%) entspricht. Wie in den Vorjahren liegen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit 12,6 (16,5) Mio Euro beziehungsweise 3,6% (4,5%) in Relation zu den Umsatzerlösen auf einem hohen Niveau. Allerdings wurde die Investitionstätigkeit aufgrund der stark rückläufigen Umsätze besonders im vierten Quartal vermindert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Betrieb, Verwaltung und Vertrieb beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 57,9 (48,2) Mio Euro, was einer Aufwandsquote von 16,5% (13,1%) entspricht. Der starke Anstieg resultiert im Wesentlichen aus signifikant gestiegenen Gewährleistungsaufwendungen. Hier wurden Rückstellungen für Garantiesachverhalte gegenüber Kunden der Erstausrüstung und der Allgemeinen Industrie gebildet. Daraufhin stieg der Aufwand für Garantieleistungen um 7,6 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Gewährleistungssachverhalten in den Bereichen der Erstausrüstung und der Allgemeinen Industrie. In Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages entstanden BERU Rechts- und Beratungskosten in Höhe von ca. 0,6 Mio Euro. Darüberhinaus ergab sich in 2008 ein wesentlich höherer Beratungsbedarf, sodass die Rechts- und Beratungskosten insgesamt um 1,3 Mio Euro stiegen. Wie bereits im Vorjahr war in 2008 auch ein weiterer Anstieg der Energiekosten zu beobachten. Der Anstieg der Aufwendungen für Energie belief sich auf 0,5 Mio Euro. Um dem fortwährenden Trend der Kostensteigerungen entgegenzuwirken hat BERU im Geschäftsjahr 2008 geeignete Maßnahmen getroffen.

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2008 12,6 (25,2) Mio Euro. Dies entspricht in Relation zum Umsatz einer Marge von 3,6% (6,9%). Darin sind wie bereits im Vorjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und erhebliche Gewährleistungsaufwendungen enthalten. Weiterhin führte die Entwicklung des operativen Geschäfts zu einer weiteren Verminderung des Ergebnisses. Zum einen ist dies in der Verschiebung des Produktmix in Richtung Elektronik und Sensorik, das traditionell geringere Margen aufweist, begründet. Zum anderen haben sich die stark rückläufige Absatzentwicklung besonders im vierten Quartal des Geschäftsjahres und ein anhaltender Preisdruck bemerkbar gemacht. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) betrug 27,7 (40,4) Mio Euro, was einer Quote von 7,9% (11,0%) entspricht.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Zins- und Beteiligungsergebnis betrug in 2008 27,6 (-0,4) Mio Euro. Im Wesentlichen resultiert dieser hohe Ertrag aus der Verlustausgleichsforderung gegenüber der BorgWarner Germany GmbH in Höhe von 19,4 Mio Euro. Darüber hinaus waren wie bereits im Vorjahr Abwertungen auf Beteiligungsansätze erforderlich. Dies betraf die Gesellschaften BERU f1systems, B80 und die BERU Corp, Japan. Am 1. August 2008 hat die BERU AG ihre Beteiligung an der BERU IMPCO für 3,9 Mio Euro veräußert. Aus dieser Veräußerung resultierte ein Veräußerungsgewinn von 0,8 Mio Euro, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Weiterhin musste ein Darlehen an die BERU f1systems, das auf Britische Pfund lautet, aufgrund von nicht realisierten Währungskursdifferenzen um T Euro 533 abgewertet werden. Im Rahmen einer organisatorischen Umstrukturierung in der BorgWarner Gruppe wurden die gesamten Aktivitäten in Frankreich zusammengefasst und aus diesem Grund die Anteile an der ehemaligen BERU TdA SAS veräußert. Die Anteile wurden aufgrund des negativen Ertragswertes der Gesellschaften für einen symbolischen

Preis von 1 Euro veräußert. Daraus ergab sich ein Verlust aus der Veräußerung in Höhe von 36,0 Mio Euro. Dieser wurde in voller Höhe als außerordentlicher Verlust ausgewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 40,2 (24,9) Mio Euro. Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite vor Steuern von 11,5% (6,8%). Diese ist jedoch wesentlich durch den Verlustausgleichanspruch gegen die BorgWarner Germany GmbH beeinflusst.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BorgWarner Germany GmbH, Ketsch wurde dem Vorstand der BERU AG durch das beherrschende Unternehmen die Weisung erteilt, die vertraglich vereinbarte Garantiedividende an die verbliebenen Minderheitsaktionäre auszuführen. Die damit verbundene Verbindlichkeit wurde in der Bilanz der BERU AG in Höhe von 1,3 Mio Euro ausgewiesen. Da die BERU AG an dieser Stelle jedoch ausschließlich als Zahlstelle agiert, wurde gleichzeitig eine Forderung gegenüber der BorgWarner Germany GmbH ausgewiesen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steueraufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4,1 (13,9) Mio Euro. Aufgrund steuerlich nicht absetzbarer Verluste aus dem Verkauf der französischen Beteiligung sowie Abwertungen auf Finanzbeteiligungen wird trotz der Verlustsituation ein Steueraufwand ausgewiesen. Dieser resultiert aus der Steuerumlage.

GEWINN- /VERLUSTAUSGLEICH

Auf Basis des in 2008 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BorgWarner Germany GmbH, Ketsch, übernimmt das beherrschende Unternehmen alle in der BERU AG entstehenden Gewinne und Verluste. Auf dieser Basis wurde in der Bilanz der BERU AG eine Verlustausgleichsforderung in Höhe von 19,4 Mio Euro im Beteiligungs- und Finanzergebnis ausgewiesen.

VERMÖGENSLAGE

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12,6 (16,5) Mio Euro. Die Investitionsquote in Relation zu den Umsatzerlösen reduzierte sich auf 3,6% (4,5%) und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte ab.

Am Standort Ludwigsburg hat BERU Investitionen im Hinblick auf die Zukunftsprodukte Hochtemperatursensor und Drucksensor-Glühkerze (PSG) sowie Ersatzinvestitionen vorgenommen. An allen Standorten wurden weitere Investitionen in Qualitätsprüfung und –sicherung vorgenommen.

Auf Produktionsanlagen für die Herstellung von Reifendruck-Kontrollsystemen am Standort Muggendorf wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN DER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Verminderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Beteiligungen an der ehemaligen BERU TdA SAS und der BERU IMPCO. Darüber hinaus wurden Abwertungen auf die Beteiligungen an der B80, der BERU f1systems und der BERU Corp., Japan vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 7,0 Mio Euro. Darüber hinaus sind Vermögensgegenstände aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 2,3 Mio Euro enthalten. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit einem Pensionsplan der BERU AG.

Die Maßnahmen der letzten Jahre zum Abbau von Lagerbeständen waren auch in 2008 erfolgreich, sodass die Vorratsbestände trotz stark sinkenden Absatzzahlen im vierten Quartal nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr lagen. Eine weitere Verringerung

des Vorratsbestandes ist aufgrund der erforderlichen, schnellen Lieferfähigkeit mit einem breiten Produktspektrum im Handelsgeschäft nicht zu erwarten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich wesentlich von 56,2 Mio Euro am 31. Dezember 2007 auf 47,0 Mio Euro am 31. Dezember 2008, also um 9,2 Mio Euro. Dies ist unter anderem in einem wesentlich effizienteren Forderungsmanagement begründet, das im abgelaufenen Geschäftsjahr bei BERU installiert wurde. Bei um 2,5 Mio Euro gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderte sich damit das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) stark von 68,8 Mio Euro auf 57,0 Mio Euro.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft einschließlich der Wertpapiere sanken von 75,0 Mio Euro auf 18,1 Mio Euro. Das in 2007 an die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch gewährte Darlehen wurde von 35,0 Mio Euro auf 120,0 Mio Euro aufgestockt. Das Darlehen wurde in 2008 zu marktüblichen Konditionen einer kurzfristigen Geldanlage gewährt. Das Darlehen ist von beiden Vertragspartnern jederzeit kündbar und wurde aus diesem Grund dem kurzfristigen Vermögen von BERU zugeordnet. Der Vorstand der BERU AG hat sich bei Aufstellung des Jahresabschlusses intensiv mit der Werthaltigkeit des Darlehens an die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch, auseinandergesetzt. Dabei hat sich der Vorstand über die verfügbare Liquidität bzw. die verfügbaren Kreditlinien der BorgWarner Europe GmbH informiert. Da diese für eine kurzfristige Rückzahlung des Darlehens nicht in ausreichendem Maße vorhanden waren wurde bei der Betrachtung auf die Muttergesellschaft der BorgWarner Gruppe abgestellt. In diesem Zusammenhang hat sich der Vorstand Gewissheit verschafft, dass BorgWarner Inc. eine zur Zeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von über 600 Millionen US\$ bei einem Konsortium unter Führung von JP Morgan und der Bank of America zur Verfügung steht. Auf dieses Darlehen kann BorgWarner Inc. jederzeit zugreifen. Dies ist somit auch zum Zwecke einer kurzfristigen Bereitstellung von Liquidität für die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch möglich. Der Vorstand der BERU AG hat sich ferner mit der Liquiditätsplanung der BorgWarner Gruppe auseinandergesetzt und ist dabei zu der Auffassung gelangt, dass BorgWarner in ausreichendem Maße über die notwendige Liquidität für eine mögliche Rückzahlung der Darlehensforderungen und die Begleichung eines Verlustausgleichsanspruchs verfügt.

Die Nettofinanzposition entspricht dem Bestand an liquiden Mitteln, da keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen.

Der Cashflow der Gesellschaft, definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen, hat in 2008 15,0 (37,8) Mio Euro betragen. Somit konnten die zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 12,6 Mio Euro aus diesem vollständig bezahlt werden. Der operative Free Cashflow (Periodenüberschuss zuzüglich Abschreibungen plus Veränderungen der langfristigen Rückstellungen abzüglich der zahlungswirksamen Investitionen) lag bei 2,4 Mio Euro. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 hat sich die Bilanzsumme um 4,1 Mio Euro oder 1,1% von 373,6 Mio Euro auf 377,7 Mio Euro erhöht.

FINANZLAGE

Die BERU AG weist am 31. Dezember 2008 nach wie vor eine solide Bilanzstruktur auf. Das Eigenkapital sank um 11,0 Mio Euro von 295,2 Mio Euro auf 284,2 Mio Euro. Dabei verringerte sich die Eigenkapitalquote von 79,0% auf 75,2%. Die Eigenkapitalrentabilität liegt aufgrund des Ergebnisausgleichs bei 0,0% (3,7%).

Die Rückstellungen für Pensionen verminderte sich um 0,1 Mio Euro auf 15,3 (15,4) Mio Euro. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 5,8 Mio Euro. Die wesentlichen Einflüsse sind die Erhöhung der Rückstellungen für Restrukturierungen von 3,5 Mio Euro auf 5,1 Mio Euro. Weiterhin erhöhten sich die Garantierückstellungen wesentlich von 7,9 Mio Euro auf 15,0 Mio Euro.

Die BERU AG hat keine Bankverbindlichkeiten mehr. Die Nettofinanzposition (Flüssige Mittel und Wertpapiere abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) sank durch die Aufstockung des Darlehens von 35,0 Mio Euro auf 120,0 Mio Euro an die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch, um 75,9% auf 18,1 (75,0) Mio Euro. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Fremdkapital zu Eigenkapital) erhöhte sich von 26,6% zum 31. Dezember 2007 auf 32,9% am Bilanzstichtag 2008.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind auf 4,6 (1,9) Mio Euro gestiegen. Darin enthalten sind unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären aus einer Garantiedividende in Höhe von 1,3 Mio Euro.

GESAMTAUSSAGE ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage in 2008 war durch den dramatischen Rückgang der Umsatzerlöse besonders im vierten Quartal des Geschäftsjahres geprägt. Zusätzlich ist BERU einem verschärften Preis- und Margendruck in der Automobilzulieferindustrie ausgesetzt. Steigende Preise am Beschaffungsmarkt konnten zwar vermieden werden, trotzdem steht BERU weiterhin den von Kunden geforderten Preisreduktionen und der Verschiebung des Produktions- und Absatzmixes hin zu margenschwächeren Produkten der Elektronik und Sensorik gegenüber. Die Einführung neuer, innovativer Produkte ist erst in den folgenden Geschäftsjahren geplant.

Wie auch in den Vorjahren hat BERU im Branchenvergleich hohe, wenn auch in 2008 leicht reduzierte Investitionen in innovative Produktionstechnologien, für Produktneuanläufe oder für Kapazitätserweiterungen getätigt. Dadurch soll die im Branchenvergleich gute Ertragskraft wieder erreicht und gesichert werden. BERU hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken, sondern konnte im Jahr 2008 das Darlehen an die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch, von 35 Mio Euro auf 120 Mio Euro aufstocken. Dennoch konnten die Investitionen aus dem laufenden Cashflow bezahlt werden. Die Eigenkapitalquote bleibt hoch bzw. der Verschuldungsgrad gering.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN BEI DEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

BERU ELECTRONICS GMBH RÜCKLÄUFIG IN ERGEBNIS UND UMSATZ

Bei der BERU Electronics GmbH haben sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu 2007 von 140,6 Mio Euro auf 123,0 Mio Euro vermindert. Begründet ist dies besonders durch den starken Umsatzrückgang in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres. Beide Standorte der Gesellschaft, Bretten und Tralee sind vollständig bzw. teilweise Produzenten für die Erstausrüstungsindustrie und damit besonders von der aktuellen Entwicklung betroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern verminderte sich von 6,3 Mio Euro auf 3,2 Mio Euro. An beiden Standorten wurden Kosteneinsparungsmaßnahmen eingeleitet, konnten jedoch den Effekt aus dem beschriebenen Umsatzrückgang von nahezu 13 % nicht kompensieren. Die operative Marge verminderte sich von 4,5 % auf 2,6 %.

VERÄUßERUNG DES FRANZÖSISCHEN TEILKONZERNS

Um nachvertragliche Synergien im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BorgWarner Germany GmbH zu heben, hatte BERU aufgrund einer Weisung von BorgWarner beschlossen, seine französischen Gesellschaften in 2008 in die französische Organisationsstruktur von BorgWarner zu integrieren. Die Gesellschaften BERU TdA SAS und Eyquem SNC wurden zuvor verschmolzen, mit den französischen BorgWarner-Gesellschaften zusammengeführt und formal neu strukturiert. Die

Gesellschaften wurden für einen symbolischen Preis von 1 Euro veräußert. Daraus resultierte der BERU AG ein Veräußerungsverlust in Höhe von 36,0 Millionen Euro. Die Veräußerung des Teilkonzerns erfolgte am 4. Dezember 2008. In den vorangegangenen elf Monaten betragen die Umsatzerlöse des Teilkonzerns 39,2 Mio Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf -4,3 Mio Euro. Im 12-Monatszeitraum des Geschäftsjahres 2007 wurden 44,9 Mio Euro realisiert. Das operative Ergebnis betrug 2,4 Mio Euro, wurde jedoch durch einen Forderungsverzicht der BERU AG in Höhe von 5,5 Mio Euro positiv beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2008 wurden, bis zum Veräußerungszeitpunkt, am Standort Chazelles 1,0 Mio Euro investiert. In den französischen Teilkonzern war ebenfalls die BERU SAS, ein Hersteller von Produkten der Zündungstechnik, integriert. Bis zum Veräußerungszeitpunkt entwickelte sich der Standort zufriedenstellend. Im 11-Monatszeitraum bis zur Veräußerung erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 13,2 Mio Euro. Das operative Ergebnis belief sich auf 0,3 Mio Euro. Im 12-Monatszeitraum des Vorjahres erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 11,9 Mio Euro und ein operatives Ergebnis von 0,5 Mio Euro.

ABSCHLUSS DER UMSTRUKTURIERUNG AM STANDORT MEXIKO

Aufgrund des weltweiten Effizienzsteigerungsprogramms hatte der Vorstand bereits in 2007 unter anderem die Reorganisation des Standortes Mexiko beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion an diesem Standort eingestellt und die Gesellschaft in eine reine Vertriebsgesellschaft umgewandelt. Im Rahmen der Umwandlung wurden Abfindungen an freigesetzte Produktionsmitarbeiter in Höhe von 0,2 Mio Euro ausgezahlt. Weiterhin war es erforderlich nicht mehr verwendbares Produktionsmittel außerplanmäßig abzuschreiben, was zu einer Ergebnisbelastung von 0,6 Mio Euro führte. Die Umsatzerlöse der mexikanischen Gesellschaft beliefen sich in 2008 auf 4,5 (7,2) Mio Euro. Der operative Verlust belief sich auf 2,0 (1,5) Mio Euro. Umsatz- und Ergebnisentwicklung am mexikanischen Standort entsprachen ebenfalls nicht den Erwartungen. Aufgrund der Entwicklung in der mexikanischen Gesellschaft war es erforderlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der BERU AG gegenüber der BERU Mexico in Höhe von 0,6 Mio Euro wertzuberichtigen.

UMSTRUKTURIERUNG BEI DER BERU HUNGARIA

Auch die BERU Hungaria ist in das bereits erwähnte Effizienzsteigerungsprogramm einbegriffen. Aus diesem Grund wurde das Produktionsprogramm am Standort in Ungarn wesentlich reduziert. Darüber hinaus plant BERU diesen Standort im Geschäftsjahr 2009 zu schließen. Die entsprechenden Schritte wurden bereits eingeleitet. Die in 2008 realisierten Umsatzerlöse beliefen sich auf 3,0 Mio Euro. Noch im Vorjahr konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 5,0 Mio Euro realisieren. Das operative Ergebnis reduzierte sich von 0,4 Mio Euro auf - 0,7 Mio Euro.

RESTRUKTURIERUNGEN BEI DER B80

Im Rahmen der Neuausrichtung der Produktionsstandorte in der BERU Gruppe wurde die Produktion am italienischen Standort eingestellt und ein weiterer Personalabbau vorgenommen. BERU plant diese Gesellschaft in 2009 zu liquidieren. Die in 2008 noch realisierten Umsatzerlöse beliefen sich auf 4,4 Mio Euro und der operative Verlust betrug 0,9 Mio Euro. Darin enthalten sind Sonderaufwendungen für Vorratsabwertungen, Maschinenabschreibungen und Abfindungszahlungen. Ein Teil der Produktionsanlagen wurde an den Produktionsstandort Chazelles sur Lyon verlagert. Aufgrund des bevorstehenden Liquidationsprozesses wurde ein erwarteter Liquidationserlös dem Buchwert der Beteiligung bei der BERU AG gegenübergestellt. Daraus resultierte eine Abwertung in Höhe von 0,4 Mio Euro im Abschluss der BERU AG.

STABILER UMSATZ BEI DER BERU ITALIA

Leicht ansteigend stellte sich die Umsatzentwicklung bei der italienischen Vertriebsgesellschaft dar. Verstärkte Anstrengungen auf dem italienischen Markt für

Ersatzteile konnten zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 5,9 Mio Euro auf 6,0 Mio Euro. Das operative Ergebnis belief sich auf 0,1 Mio Euro.

BERU MICROELECTRÓNICA WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

Wie auch im Vorjahr konnte die spanische Tochtergesellschaft BERU Microelectronica ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Zwar reduzierten sich die Umsatzerlöse von 6,2 Mio Euro auf 5,6 Mio Euro, allerdings konnte das operative Ergebnis mit 0,9 (1,0) Mio Euro nahezu stabil gehalten werden. Die operative Marge blieb gegenüber dem Vorjahr stabil bei 16,1 %.

FORTSETZEN DER ENTWICKLUNG BEI DER BERU F1SYSTEMS

Die BERU f1systems konnte die in 2007 realisierten Umsatzerlöse in Höhe von 8,4 Mio Euro nahezu stabil gehalten werden. In 2008 realisierte die Gesellschaft Umsätze in Höhe von 8,2 Mio Euro. Auch die Ergebnisqualität mit einem operativen Ergebnis von 1,1 Mio Euro, dies entspricht einer operativen Marge von 13,4 %, lag auf einem zufriedenstellenden Niveau. Allerdings wurde auf Basis des jährlich erfolgenden Werthaltigkeitstests festgestellt, dass der Beteiligungsansatz nicht durch diese Erwartungen gedeckt ist. Aus diesem Grund war eine Abwertung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 1,3 Mio Euro erforderlich.

UMSATZRÜCKGANG IN KOREA

Auch in Korea machte sich besonders im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 eine stark rückläufige Entwicklung bemerkbar. Dies begründet den Rückgang der Umsatzerlöse bei der BERU Korea von 27,3 Mio Euro auf 23,2 Mio Euro. Aufgrund intensiver Bemühungen um die Realisierung von Kosteneinsparungen war es jedoch möglich, das Ergebnis nahezu auf konstantem Niveau zu halten. Das operative Ergebnis verminderte sich lediglich von 2,6 Mio Euro auf 2,5 Mio Euro. Wesentlich negativer stellte sich die Entwicklung bei der zweiten koreanischen Gesellschaft, der BERU Automotive dar. Hier verminderten sich die Umsatzerlöse von 7,3 Mio Euro auf 5,4 Mio Euro. Auch das Ergebnis verminderte sich stark von 0,4 Mio Euro auf -1,1 Mio Euro. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft in Folge des schwachen koreanischen Won sehr starken Wechselkurseffekten ausgesetzt ist. Ebenfalls im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms hat der Vorstand der BERU AG entschieden, die BERU Automotive in 2009 zu schließen.

NACHTRAGSBERICHT

Aufgrund der internen Reorganisation ist Herr Dr. Reinhard Meschkat zum 15. Januar 2009 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Darüber hinaus kam es aufgrund der aktuellen Situation auf den nationalen und internationalen Automobilmärkten zu erheblichen Umsatzeinbußen. Jedoch ist das Management der Meinung, dass die im Moment vorherrschende Krise nur einen zeitweiligen Charakter hat und von BERU bewältigt werden kann. Allerdings ist es erforderlich, die vorhandene Kapazität an die gesunkenen Produktionsstückzahlen anzupassen. Deshalb wurden an den Standorten Ludwigsburg und Muggendorf in allen Unternehmensbereichen Kurzarbeitsregelungen eingeführt. Die deutsche Bundesregierung hat im Zusammenhang mit der derzeitigen Konjunkturschwäche Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung beschlossen. Maßgeblicher Bestandteil davon ist die sog. Abwrackprämie. Hier erhalten Käufer eines Neu- oder Jahreswagens ab Schadstoffklasse 4 eine Prämie in Höhe von 2.500 Euro, wenn in diesem Zusammenhang ein mindestens neun Jahre altes Auto verschrottet wird. Erste positive Anzeichen auf ein Greifen dieser Förderung sind derzeit im Markt zu beobachten. Allerdings erwartet BERU daraus keine wesentlichen Impulse, da sich das damit verbundene Kaufinteresse für Neufahrzeuge im Wesentlichen auf kleinere Fahrzeuge mit Benzinmotoren bezieht.

In Bezug auf die Darlehensforderungen in Höhe von 120 Mio Euro gegenüber der BorgWarner Europe GmbH hat sich der Vorstand auch nach dem Bilanzstichtag fortwährend

mit der Liquidität des Darlehensnehmers auseinander gesetzt und ist auch weiterhin der Auffassung, dass eine mögliche Rückzahlung des Darlehen gewährleistet ist. Darüber hinaus wurde der Darlehenszinssatz auf einem akzeptablen Niveau gehalten.

Auch nach dem Stichtag sind die Aktivitäten in Bezug auf die Umstrukturierung von ausländischen Standorten fortgesetzt worden und verlaufen erwartungsgemäß und ohne größere auftretende Schwierigkeiten.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind bis zum 13. März 2009 (Datum der Freigabe des Jahresabschlusses zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat) keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

BERU verfügt über ein systematisches Risikomanagement, das eng verknüpft mit dem Planungssystem integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse ist. Die Meldung der aktuellen Risikosituation erfolgt quartalsweise und bezieht alle Konzerngesellschaften ein. Die verantwortlichen Führungskräfte berichten nach einem unternehmensweit geltenden Risikokatalog und haben bei unerwartet auftretenden Risiken die Verpflichtung zur Ad-hoc-Berichterstattung. Der Umfang der identifizierten Risiken, die eingeleiteten bzw. geplanten Gegenmaßnahmen sowie die Angemessenheit und Effizienz der Geschäftsabläufe werden regelmäßig geprüft.

Der konsolidierte Risikobericht des Konzerns wird dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Abschlussprüfer kam bei seiner Prüfung, wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren, zu der Einschätzung, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Die Risikolage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, nach derzeitiger Einschätzung aber nicht existenzgefährdend dar.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Als international tätiges Unternehmen ist BERU den konjunkturellen Entwicklungen der globalen Märkte ausgesetzt.

Die Finanzkrise des vergangenen Jahres, der darauf folgende weltweite konjunkturelle Abschwung sowie die daraus resultierenden Produktionsrückgänge bei den Fahrzeugherstellern stellen für BERU ein hohes Absatzrisiko dar. BERU hat verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um diesen Volumenrückgängen zu begegnen. Dennoch unterliegt das Unternehmen als Automobilzulieferer in der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage einem erhöhten Risiko, was zu einem Risikoanstieg in Bezug auf Forderungsausfälle und Lieferanteninsolvenzen geführt hat.

MARKT- UND PRODUKTRISIKEN

Da BERU als Automobilzulieferer von der Geschäftsentwicklung der Fahrzeughersteller abhängig ist, hat sich die Risikolage in der derzeitigen schwierigen Marktsituation verschärft. BERU betreibt ein konsequentes Kostenmanagement und ist bestrebt, Volumenrückgängen mit flexiblen Regelungen zu begegnen.

Im Bereich Zündkerzen sieht sich das Unternehmen mit Risiken durch die am Markt erzielbaren Margen konfrontiert. Diese Risiken resultieren aus weltweiten Überkapazitäten in diesem Bereich.

Generell stellen neue Technologien von Wettbewerbern ein potenzielles Risiko dar, wenn BERU Produkte durch solche ersetzt werden könnten. BERU unternimmt deshalb alle Anstrengungen, um seine Innovations- und Technologieführerschaft zu erhalten und auszubauen.

BERU ist einem starken Preisdruck durch die Automobilhersteller ausgesetzt. Dieser wird auch künftig weiter steigen. Das Unternehmen kann diesen Preisdruck nicht vollständig kompensieren und berücksichtigt daher bereits in der Planung absehbare Preisnachlässe und Boni.

Für Lieferverpflichtungen aus unrentablen Aufträgen werden in angemessenem Umfang Drohverlustrückstellungen gebildet und flankierende Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Gegebenenfalls wird die Fertigung solcher Produkte auch eingestellt.

LÄNDERRISIKEN

Aufgrund übergeordneter politischer Gegebenheiten und Einflüsse können – trotz Zahlungsfähigkeit und -willigkeit einzelner Kunden – Verluste entstehen. Diese Risiken sind für BERU voraussichtlich jedoch überschaubar.

BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN

Der Konjunkturabschwung wird von fallenden Rohstoffpreisen flankiert. Bei Metallen hingegen erwartet das Unternehmen in 2009 wieder steigende Preise. Gegen Preiserhöhungen bei Kupfer wurde gemeinsam mit BorgWarner ein Vertrag zur Absicherung geschlossen. Ebenso wurden die Preise für Platin über Rohstoffderivate abgesichert.

Teilweise besteht für bestimmte Rohstoffe und Komponenten eine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten. BERU begegnet dieser Abhängigkeit durch den Aufbau von Zweitlieferanten.

Daneben hat sich das Risiko für Lieferanteninsolvenzen erhöht.

BETEILIGUNGSRisIKEN

Risiken, die aus Investitionen resultieren könnten, werden mithilfe eines finanzmathematischen Modells auf der Basis des Discounted Cashflow geprüft und bewertet. Die wesentlichen Vermögensrisiken bei der Muttergesellschaft BERU AG liegen in den Beteiligungsansätzen für die einzelnen Tochtergesellschaften und in den eingeräumten Darlehen. Diese werden mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Bei der BERU Mexico S.A. de C.V. wurden Warenforderungen in Höhe von 0,6 Mio Euro abgewertet. Es wurden 0,4 Mio Euro auf die Beteiligung an der Gesellschaft B 80 S.r.l. abgewertet. Weiterhin wurde die Beteiligung an der Gesellschaft BERU f1systems Ltd. in Höhe von 1,3 Mio Euro abgewertet.

Die Beteiligung an der BERU Japan Corp. wurde im Geschäftsjahr 2008 um 0,2 Mio Euro abgewertet.

QUALITÄTSRisIKEN

BERU hat ein konzernweites Qualitätsmanagementsystem implementiert. Das Risiko von Reklamationen und Gewährleistungsansprüchen kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Tendenziell besteht diesbezüglich bei elektronischen Produkten ein erhöhtes Risiko.

Das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungssachverhalten hat sich im Geschäftsjahr 2008 um 7,1 Mio Euro erhöht. Ein Restrisiko aus Gewährleistungsfällen bleibt bestehen.

Insbesondere hat sich auch das Risiko erhöht, dass Gewährleistungssachverhalte mit unseren Kunden zukünftig schwieriger im Rahmen von einvernehmlichen Regelungen gelöst werden können. Es ist die Tendenz zu beobachten, dass vermehrt Forderungen aus Gewährleistungen an die Beru gestellt werden, die über das gewohnte Maß hinaus gehen und von der Beru nicht zu vertreten sind (z.B. umfangreiche Kulanzleistungen seitens unserer Kunden). Auch wenn die für derartige Sachverhalte gebildeten Rückstellungen als ausreichend und angemessen angesehen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Beru aus strategischen Gründen über das bisherige Maß hinaus Zugeständnisse tätigt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Treasury-Abteilung überwacht das zentrale Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und steuert den Einsatz von Finanzinstrumenten. Der Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzerns wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses anhand einer Cashflow-Planung festgelegt. Die Liquiditätsentwicklung unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Die eingeräumten Zahlungsziele bewegen sich im Rahmen der branchenüblichen Konditionen. Zahlungseingänge werden vom Rechnungswesen in Abstimmung mit dem Vertrieb laufend kontrolliert. Zur Risikominimierung werden die für jeden Kunden definierten Kreditlimits regelmäßig überwacht und an die jeweiligen Erfordernisse angepasst.

FINANZMARKTRISIKEN

BERU konnte seine solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur auch im vergangenen Geschäftsjahr aufrechterhalten. Der Konzern hat nahezu keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten. Gemäß den internen Treasury-Richtlinien werden für die kurzfristige Geldanlage ausschließlich risikoarme Finanzinstrumente eingesetzt. Der Großteil der liquiden Mittel wird in Festgeldern auf Euro-Basis angelegt. Das damit verbundene Zinsrisiko wird durch die laufende Überwachung der Anlagestruktur auf ein Minimum reduziert.

BERU fakturiert bis zu 1% seines Umsatzes auf US-Dollar-Basis. Da die BERU AG US-Dollar-Ausgaben in etwa gleicher Höhe hat, wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Stichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2008 hat BERU Liquidität in Form eines Darlehens an die BorgWarner Germany GmbH abgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt Forderungen gegen die BorgWarner Gruppe in Höhe von insgesamt 146,6 Mio. Euro. Die Werthaltigkeit dieser Forderungen überprüft der Vorstand im Rahmen der laufenden Kommunikation mit dem mittelbaren Hauptaktionär.

RECHTLICHE RISIKEN

BERU ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens haben könnten.

UMWELTRISIKEN

Im BERU Konzern ist ein nach ISO-14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem installiert, mit dem sichergestellt ist, dass sämtliche relevanten Vorschriften eingehalten werden.

Für bestimmte Umweltrisiken besteht eine angemessene Haftpflichtversicherung. Da die umweltgesetzlichen Vorschriften allerdings sehr komplex sind und immer stringenter werden, besteht die Gefahr, dass es trotz aller Bemühungen zu Verstößen kommen könnte.

KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSRIKISIKEN

Um ein potenzielles Risiko durch Ausfall der IT-Technologien zu reduzieren, beugt BERU mit umfassenden Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen vor. Die Rechenzentren sind vor internen und externen Einflüssen geschützt.

Die IT-Organisation wird zudem jährlich durch externe Experten auditiert.

Ein weiteres Risiko stellen Datenmissbrauch und unberechtigter Datenzugriff dar. Dem wird mit der Ausstattung einer aktuellen Firewall- und Virenschutzsoftware Rechnung getragen. Mitarbeiter, die Zugang zu sensiblen Daten haben, werden darüber hinaus gesondert zum Thema Datenschutz geschult.

ORGANISATIONS- UND KONTROLLRISIKEN

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung von BorgWarner ist BERU auch zur Einhaltung der amerikanischen Rechtsvorschriften verpflichtet. Das interne Kontrollsystem entspricht den Anforderungen des Sarbanes-Oxley-Gesetzes und sorgt für die Einhaltung sämtlicher Richtlinien. Die Interne Revision unterstützt das interne Kontrollsystem zur Aufdeckung von betrügerischen Handlungen.

Alle Gesellschaften des Konzerns werden in diese Untersuchungen einbezogen. Die Führungskräfte des Unternehmens wurden hinsichtlich bestehender Risiken sensibilisiert.

Das Kontrollsystem wird regelmäßig einer internen und jährlich einer externen Prüfung unterzogen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mängel bei der Umsetzung dieser Vorschriften auftreten, jedoch wird aufgrund der Vielzahl der im Unternehmen eingerichteten Kontrollen dieses Risiko als gering eingeschätzt.

GESAMTRISIKO

Die Gesamtrisikolage des Konzerns hat sich infolge der Finanzkrise erhöht. Gleichwohl stellt sie sich in Anbetracht der soliden Finanzlage und der Unabhängigkeit des Unternehmens von externen Finanzierungsquellen vergleichsweise moderat dar. Vor diesem Hintergrund sind keine Risiken ersichtlich, die eine Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens darstellen könnten. Allerdings geht BERU davon aus, dass sich die globale Wettbewerbssituation drastisch verschärfen und sich die Ertragslage entsprechend entwickeln wird. Mit den Ende 2008 eingeleiteten Maßnahmen und beschlossenen Regelungen sieht sich BERU jedoch in der Lage, schnell und flexibel auf die Marktentwicklung zu reagieren.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT UNSICHER

Auswirkung und Dauer der Finanzmarktkrise sind derzeit sehr schwer abschätzbar. Experten sind sich einig, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2009 kaum expandieren wird. Erst im Jahr 2010 dürfte sich die Konjunktur allmählich wieder beleben, wobei die Prognoseunsicherheit dabei außergewöhnlich hoch ist. Dementsprechend schwierig ist es, verlässliche zukunftsgerichtete Aussagen zu treffen.

Für die USA wird 2009 eine tiefe Rezession erwartet. Nach einem Rückgang von 1,5% im laufenden Jahr könnte sich 2010 ein Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1% ergeben.

In Europa dürfte das reale BIP 2009 um mehr als 2% schrumpfen und erst 2010 wieder leicht im positiven Bereich liegen.

Die deutsche Wirtschaft ist von der internationalen Konjunkturschwäche besonders betroffen, da die den Export stützende Nachfrage nach Investitionsgütern zurückgeht. Marktforscher sagen den schwersten Konjunkturunbruch in der Nachkriegszeit voraus: Für 2009 wird ein Rückgang des realen BIP um 2,7% gegenüber 2008 prognostiziert. Auch in Deutschland wird sich die Konjunktur frühestens 2010 mit einem Wachstum des realen BIP um voraussichtlich 0,3% wieder leicht erholen.

AUTOMOBILINDUSTRIE LEIDET UNTER WIRTSCHAFTSKRISE

Die Automobilindustrie ist von der Wirtschaftskrise stark getroffen. Die Automobilbranche litt in den vergangenen Monaten weltweit unter einem dramatischen Absatzrückgang. Dieser Zustand wird sich voraussichtlich so lange nicht bessern, wie sich die allgemeine konjunkturelle Lage nicht erholt. Aufgrund der hohen Unsicherheit weichen die Prognosewerte teilweise stark voneinander ab.

Für 2009 rechnet das Marktforschungsinstitut CSM Worldwide mit einem Rückgang der globalen Neuzulassungen um 7,9%; 2010 soll der Absatz jedoch wieder um rund 7% ansteigen.

Laut VDA wird der Absatzrückgang in den USA 2009 zwischen 13% und 24% liegen. Erst 2010 werden die Absatzzahlen voraussichtlich wieder ansteigen.

Für die BRIC-Staaten sagt der VDA in 2009 einen Produktionsrückgang bei den Pkw von 12% voraus.

Auch der europäische Automobilmarkt wird 2009 seine Talfahrt wahrscheinlich fortsetzen; Experten rechnen mit einem Rückgang der Neuzulassungen von 14%. Frühestens im vierten Quartal 2009 ist mit einem Ende der Abwärtsbewegung zu rechnen. Eine Erholung der Automobilbranche könnte sich aber auch bis Ende 2010 hinziehen.

In Deutschland wird der Rückgang bei den Neuzulassungen im Jahr 2009 laut VDA bei -3% bis -9% liegen. Marginale Kaufanreize könnten durch fiskalpolitische Maßnahmen wie die Verschrottungsprämie oder Steuerentlastungen gesetzt werden.

DIESELWACHSTUM SCHWÄCHT SICH AB

Die abgasarmen und leistungsstarken Dieselmotoren erfreuen sich wohl auch künftiger Beliebtheit. Die Wachstumsraten der vergangenen Jahre können jedoch wahrscheinlich nicht mehr erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass der Diesel in Westeuropa in Bezug auf den Anteil an den Neuzulassungen an seine Grenzen stößt, sich jedoch auf dem derzeitigen hohen Niveau halten wird.

Auf dem osteuropäischen Markt besteht voraussichtlich noch Wachstumspotenzial. In den USA könnte der Diesel auf lange Sicht seine Nischenposition verlassen. Die deutschen Hersteller drängen bereits mit der umweltfreundlichen Dieselmotortechnologie auf den amerikanischen Markt. Vor allem aufgrund seines geringen Verbrauchs könnte der Selbstzünder in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie steigender Kraftstoffpreise seinen Marktanteil dort steigern oder sogar vervielfachen. Werte wie in Europa können jedoch voraussichtlich nicht erreicht werden.

Während bei den Kleinfahrzeugen neue Technologien an Bedeutung gewinnen könnten, dürfte der Diesel vor allem bei Mittel- und Oberklassefahrzeugen sowie Nutzfahrzeugen weiterhin beliebt sein.

CHANCEN FÜR DIE BERU AG

Die im Risikobericht dargestellten Risiken stellen zugleich auch potenzielle Chancen für den BERU Konzern dar. Diese Chancen werden, ebenso wie die Risiken, identifiziert und bewertet und sind damit ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unseres Planungsprozesses. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen werden nach sorgfältiger Prüfung der Chancen hinsichtlich der Generierung von profitabilem Wachstum getroffen.

Die wesentlichen Chancen im operativen Geschäft, die sich durch Produktinnovationen und Prozessoptimierungen bieten, sind im Lagebericht ausführlich erläutert.

Weitere Chancen für BERU ergeben sich aus Effizienzsteigerungen im Unternehmensverbund. Daher optimiert das Unternehmen seine Standortstrukturen laufend bezüglich Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Die Zusammenarbeit mit dem Hauptaktionär BorgWarner eröffnet Chancen auf Synergieeffekte. Gemeinsame Entwicklungsprojekte könnten mittel- bis langfristig positive Resultate erbringen.

Potenzielle Chancen bietet auch das steigende gesellschaftliche Umweltbewusstsein, da BERU an Produktinnovationen arbeitet, die zu umweltverträglicherem Autofahren beitragen können.

AUSBLICK AUF DIE KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Aufgrund der unsicheren Prognosen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung sowie der Auswirkungen politischer Maßnahmen wie die Umweltprämie auf den Automobilabsatz in diversen europäischen Ländern, besteht eine hohe Planungsunsicherheit.

BERU rechnet damit, dass die weltweite Automobilnachfrage in 2009 das Vorjahresniveau deutlich unterschreiten wird. BERU AG geht deshalb nachzeitigem Stand für das Geschäftsjahr 2009 von einem Rückgang des Umsatzes auf einen Wert

zwischen 275 und 285 Mio Euro und einem entsprechenden Rückgang des operativen Ergebnisses aus.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Konjunktur ab 2010 erholt und leicht anzieht, geht BERU wieder von einem Nachfrageanstieg in der Automobilbranche aus. Dieser wird aber, wenn überhaupt, sehr gering ausfallen. Aus heutiger Sicht geht BERU für 2010 von einem Umsatz nahezu auf dem Niveau von 2008 und einem positiven Ergebnis aus.

Das Marktumfeld wird weiterhin von einem scharfen Preis- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Das Unternehmen ist bestrebt, diesem Druck durch Produktivitätssteigerungen und durch Verbesserung der internen Prozesse entgegenzuwirken.

Für die Dieselmotortechnologie bildet der Trend zu umweltfreundlichen Antriebskonzepten für die kommenden Jahre voraussichtlich eine solide Basis. BERU möchte seine Position als einer der weltweit führenden Anbieter in diesem Bereich auch künftig behaupten. Produktinnovationen wie die Drucksensor-Glühkerze PSG bieten hier Potenzial für künftiges Wachstum.

Im Geschäftsfeld Zündungstechnik ergeben sich Wachstumschancen im Absatz von Zündspulen.

Im Bereich Elektronik und Sensorik könnte sich aus neuen gesetzlichen Vorschriften in der EU und in Asien langfristig neues Umsatzpotenzial mit Reifendruck-Kontrollsystemen ergeben. Allerdings hat BERU bereits im vergangenen Geschäftsjahr eine kostenoptimierte und preisgünstigere Version auf den Markt gebracht, so dass sich eine mögliche Absatzsteigerung nicht eins zu eins im Umsatz widerspiegeln wird.

Aufgrund der Absatzkrise der Automobilbranche wird das Segment Handel innerhalb des Unternehmens in den kommenden beiden Jahren voraussichtlich der wesentliche Wachstumstreiber sein. Jedoch bleibt auch hier abzuwarten, inwiefern sich die Umweltprämie auf das durchschnittliche Fahrzeugalter auswirken wird und damit auf das Ersatzteilgeschäft.

Im Segment Erstausrüstung geht das Unternehmen langfristig von einem stabilen Wachstum aus. Insbesondere Produkte aus dem Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik sollen hier zusätzliches Wachstum generieren. Die kurzfristige Entwicklung ist von der allgemeinen Entwicklung der Automobilbranche abhängig.

Im Segment Allgemeine Industrie rechnet BERU aufgrund von Neu- und Weiterentwicklungen für Privathaushalte im Bereich Feinstaubreduzierung, die kurzfristig umgesetzt werden können, mit steigenden Umsätzen.

Die Aktivitäten in Asien sollen mittel- bis langfristig ausgebaut werden, um vom dortigen dynamischen Aufschwung stärker zu profitieren. Des Weiteren ist geplant, Produkte und Vormaterialien verstärkt aus so genannten Low-Cost-Countries zu beziehen, um die Materialkosten weiter zu senken.

Investitionen in die Forschung und Entwicklung sollen auch in den Jahren 2009 und 2010 effizient und gezielt getätigt werden. Schwerpunkte werden in der Dieselmotortechnologie und hier insbesondere bei der keramischen Glühkerze liegen.

Die BERU AG verfolgt eine Strategie des profitablen Wachstums. Umsatzsteigerungen sind daher nicht das alleinige Unternehmensziel. BERU soll strategisch und operativ so ausgerichtet werden, dass das Unternehmen seine hohe Margenqualität auch in Zukunft behaupten kann.

BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (1)		3.587		2.866
II. Sachanlagen (2)		71.301		74.911
III. Finanzanlagen (3)		28.371		57.209
		<u>103.259</u>		<u>134.986</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (4)		26.605		26.704
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.985		56.184	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172.106		66.008	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.566	229.656	14.679	136.871
III. Wertpapiere (6)		0		9.960
IV. Flüssige Mittel		18.100		65.008
		<u>274.362</u>		<u>238.543</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten (7)		125		92
		<u>377.746</u>		<u>373.621</u>
		377.746		
		0		

Passiva

		31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		26.000	26.000
II. Kapitalrücklage		73.147	73.147
III. Gewinnrücklagen		185.044	185.044
IV. Bilanzgewinn		0	11.000
		<u>284.191</u>	<u>295.191</u>
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	(9)	335	244
C. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.315	15.417
2. Übrige Rückstellungen		46.071	40.292
		<u>61.386</u>	<u>55.709</u>
D. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.581	14.081
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.652	6.469
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.601	1.927
		<u>31.834</u>	<u>22.477</u>
		<u>377.746</u>	<u>373.621</u>
		377.746	
		0	

BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		350.690		366.987
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-702		-855
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.542		2.609
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.754		9.005
		360.283		377.746
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-196.345		-205.242	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.412	-201.757	-6.937	-212.179
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-61.563		-64.482	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.366	-72.928	-12.452	-76.934
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.127		-15.186
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-57.862		-48.198
9. Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis und Steuern		12.609		25.249
10. Erträge aus Beteiligungen		1.023		4.269
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens		4.639		2.528
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.451		3.451
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.877		-10.250
14. Abschreibung auf Ausleihungen		-533		
15. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		0
16. Erträge aus Ergebnisübernahme		21.539		0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-611		-388
18. Beteiligungs- und Finanzergebnis		27.632		-390
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ao Ergebnis		40.241		24.859
		-35.998		
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.128		-13.911
21. Sonstige Steuern		-115		-172
22. Jahresüberschuss		0		10.776
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0		168
24. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0		56
25. Einstellung in anderen Gewinnrücklagen		0		0
26. Bilanzgewinn		0		11.000

BERU AKTIENGESELLSCHAFT, LUDWIGSBURG

ANHANG DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der BERU Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen enthält der Anhang.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im Abschluss der BERU Aktiengesellschaft werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung bewertet. Verluste aus Kursänderungen wurden durch Neubewertungen am Bilanzstichtag berücksichtigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung in der BERU Aktiengesellschaft erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über drei bis fünfzehn Jahre planmäßig abgeschrieben. Aktivierte Firmenwerte werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßig degressive (bei Anschaffung vor dem 1. Januar 2008) bzw. lineare Abschreibungen angesetzt. Es wird planmäßig von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die degressive Abschreibung auf angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter ist auf das Doppelte, für Anschaffungen in 2007 auf das Dreifache, des linearen Abschreibungssatzes und höchstens 30 % des jeweiligen Buchwertes begrenzt. Ab 2008 wird nur noch die lineare Abschreibungsmethode verwendet. Den Abschreibungen auf Gebäude und Grundstückseinrichtungen ist eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen drei bis 15 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen zwei bis 14 Jahre. Ab 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert zwischen 150 und 1000 Euro wie steuerlich vorgeschrieben gebündelt und über 5 Jahre abgeschrieben. Für diese gebündelten GWG wird nach 5 Jahren der Abgang unterstellt. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert unter 150 EUR werden ab 2008 direkt aufwandswirksam verbucht.

Die Aktivierung von direkt zurechenbaren Fremdkapitalzinsen wird nicht vorgenommen.

Bei Leasingverträgen über Vermögensgegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer die Gesellschaft ist, erfolgt die bilanzielle Behandlung in Übereinstimmung mit den steuerlichen Leasingregeln der Finanzverwaltung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls nach Abzug von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Beim Wegfall der Abschreibungsgründe werden Wertaufholungen vorgenommen.

Die Aufstellung der Anteilsbesitze der BERU AG ist dem Anhang als Anlage beigelegt und wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. In die Herstellungskosten sind neben den direkten Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie Verwaltungskosten einbezogen. Dabei werden das Niederstwertprinzip und der Grundsatz der verlustfreien Bewertung beachtet. Die Bewertung erfolgt zu Standardpreisen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Die übrigen Vermögenswerte sind mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens und dem Anspruch auf Rückdeckungsversicherung mit ihren Nominalbeträgen angesetzt. Das Körperschaftsteuerguthaben ist mit dem Barwert angesetzt; der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung ist mit dem Rückkaufswert angesetzt.

Erhaltene Zuschüsse werden als Passivposten im Jahr des Zuflusses ausgewiesen. Dieser Posten wird entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes über den gleichen Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pensionsverpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % angesetzt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der wahrscheinlich noch zu zahlenden Steuerlast für das abgelaufene Geschäftsjahr oder für frühere Geschäftsjahre angesetzt. Eine vorläufige Steuerumlage für das Ergebnis 2008 wurde vom Organträger belastet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen mit dem wahrscheinlichsten Wert unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage 2 zum Anhang).

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.980	2.063
Geschäfts- oder Firmenwerte	607	803
	3.587	2.866

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über eine Laufzeit von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben.

(2) SACHANLAGEN

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Grundstücke und Bauten	34.955	36.094
Technische Anlagen und Maschinen	24.321	26.348
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.291	10.406
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.734	2.063
	71.301	74.911

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von T Euro 790 sowie auf technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T Euro 350 vorgenommen.

(3) FINANZANLAGEN

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.179	26.093
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.361	27.147
Beteiligungen	755	3.818
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76	151
	28.371	57.209

Im Berichtsjahr wurden die Anteile am Joint Venture IMPCO-BERU an den Joint Venture - Partner veräußert. Weiterhin wurde die Beteiligung an der BERU TdA SAS an die BorgWarner Investment Holding Inc. für einen Kaufpreis von 1 Euro verkauft. Daraus resultierte der BERU AG ein Verlust in Höhe von T Euro 35.998. Darüber hinaus wurden die Beteiligungen an der B 80 s.r.l. um T Euro 400, an der BERU f1 Systems Ltd. um T Euro 1.300 und an der BERU Japan Corp. um T Euro 177 wertberichtigt. Zudem musste ein Darlehen an die BERU f1 Systems, das auf Britische Pfund lautet, zum Stichtag um T Euro 533 aufgrund von nicht realisierten Währungskursverlusten abgewertet werden.

Die gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind der Anteilsliste zu entnehmen.

(4) VORRÄTE

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.595	7.818
Unfertige Erzeugnisse	4.977	4.645
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.033	14.241
	26.605	26.704

(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.985	56.184
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172.106	66.008
Sonstige Vermögensgegenstände	10.566	14.679
	229.657	136.871

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von T Euro 2.140 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von T Euro 3.230 bis zu fünf Jahren und in Höhe von T Euro 5.196 über fünf Jahren.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T Euro 28.433 den Liefer- und Leistungsverkehr, steuerliche Umlageforderungen und Verlustausgleichsforderungen in Höhe von T Euro 23.673. Darüber hinaus ist ein Darlehen an die BorgWarner Europe GmbH über 120 Mio. EUR enthalten.

Auf die Forderungen gegenüber BERU Mexico S.A. de C.V. wurden Wertberichtigungen in Höhe von T Euro 634 gebildet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen der BERU AG sind eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von T Euro 2.344 (Vj. 1.744) und Steuerforderungen in Höhe von T Euro 7.463 (Vj. 11.259) enthalten. Davon entfallen T Euro 6.954 (Vj. 7.094) auf das Körperschaftsteuerguthaben. Die Auszahlung erfolgt über zehn Jahre ab dem Jahr 2008.

(6) WERTPAPIERE

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Übrige Wertpapiere	0	9.960

Es sind derzeit keine Wertpapiere im Bestand.

Zur durch die Hauptversammlung erteilten Bevollmächtigung des Vorstandes zum Erwerb von eigenen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen zur Eigenkapitalentwicklung unter Punkt (8).

(7) AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	125	92

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vor allem abgegrenzte Mieten, Wartungen und Beiträge enthalten.

(8) EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der AG beträgt unverändert EUR 26.000.000,00 und setzt sich aus 10.000.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt eigene Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals entfällt, zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 31. Oktober 2009 befristet.

Bilanzgewinn

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Jahresüberschuss	0	10.776
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	168
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	56
Bilanzgewinn	0	11.000

Für die Zahlung der Dividende auf das Geschäftsjahr 2007 wurden T Euro 56 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Der Verlust des laufenden Jahres wurde gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vollständig von der Muttergesellschaft übernommen.

(9) SONDERPOSTEN AUS INVESTITIONSZUSCHÜSSEN

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	335	244

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen enthält die Zuschüsse auf Investitionen in der Betriebsstätte Neuhaus-Schierschnitz, die der Freistaat Thüringen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gewährt hat. Die gewährten Zuschüsse wurden gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB in einen gesonderten Passivposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf die bezuschussten Wirtschaftsgüter.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Rückstellungen für Pensionen	15.315	15.417
Steuerrückstellungen	945	936
Sonstige Rückstellungen	45.126	39.356
	61.386	55.709

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Personalnebenkosten (einschließlich Jubiläen)	9.857	13.955
Restrukturierung	5.069	3.468
Garantieleistungen	15.012	7.899
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.279	2.158
Übrige	12.909	11.876
	45.126	39.356

(11) VERBINDLICHKEITEN

	< 1 Jahr (Vj.)	1-5 Jahre (Vj.)	> 5 Jahre (Vj.)	Summe (Vj.)
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Verbindlichkeiten aus	16.581	0	0	16.581
Lieferungen und Leistungen	(14.081)	(0)	(0)	(14.081)
Verbindlichkeiten gegenüber	10.652	0	0	10.652
verbundenen Unternehmen	(6.469)	(0)	(0)	(6.469)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.601	0	0	4.601
	(1.711)	(216)	(0)	(1.927)
	31.834	0	0	31.834
	(22.261)	(216)	(0)	(22.477)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit TEUR 1.105 (Vj. TEUR 1.154) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind jeweils enthalten:

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.250	896
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	1
	1.250	897

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.08	31.12.07
	T Euro	T Euro
Bestellobligo	315	2.697
Bürgschaften	168	204
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.050	4.060
	4.533	6.961

Eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist nicht erfolgt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen neben Rahmenverträgen über die Zusammenarbeit bei der Lagerung, Kommissionierung, Abwicklung sowie des Versandes von Rohstoffen, unfertigen Erzeugnissen und von BERU-Erzeugnissen auch Mindestabnahmeverpflichtungen gegenüber einem Lieferanten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Kopier- und Faxgeräte sowie KfZ.

Die Bürgschaften bestehen i. H. v. 168 T Euro zugunsten zweier verbundener Unternehmen.

Daneben bestehen Miet- und Leasingverträge über EDV – Hard- und Software, Kraftfahrzeuge sowie diverse Lager, die jedoch in ihrer Gesamtheit für die Finanzlage der AG von untergeordneter Bedeutung sind.

Derivate

Die den Derivaten zugrunde liegenden Nominalvolumina und deren Marktwerte stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
	31.12.08	31.12.08	31.12.07	31.12.07
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Kupfer - Termingeschäft	1.093	-407	1.012	-84
Platin - Termingeschäft	252	-80	0	0
Platin - Termingeschäft (F)	907	-381	0	0

Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzinstrumente am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Entwicklungen aus den Grundgeschäften. Sofern keine Marktwerte verfügbar waren, sind diese nach anerkannten Berechnungsmethoden ermittelt worden (u.a. Barwertmethode).

Negative Marktwerte werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Kosten für das mit BorgWarner France SAS abgeschlossene Platin-Termingeschäft werden an die Gesellschaft weitergegeben, so dass zusätzlich eine Forderung über TERU 381 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(12) UMSATZERLÖSE

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten		
Deutschland	151.685	155.780
Europäisches Ausland	166.949	168.805
Übrige Staaten	32.056	42.402
	350.690	366.987
Aufgliederung nach Tätigkeitsgebieten		
Dieselmotorturbinen	140.487	155.217
Zündungstechnik	93.037	92.409
Elektronik und Sensorik	117.166	119.361
	350.690	366.987

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Weiterberechnete Kosten an verbundene Unternehmen	3.989	4.854
Laufende betriebliche Erträge	2.159	1.405
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	901	94
Gewinn aus der Veräußerung einer Beteiligung	830	0
Kursgewinne	378	209
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	261	55
Buchgewinne aus Anlageabgängen	184	468
Übrige Erträge	52	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	1.920
	8.754	9.005

Erträge in Höhe von T Euro 174 stammen aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen einschließlich solcher auf ausländische Mehrwertsteuern. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung einer Rückstellung für Umweltschutz in Höhe von T Euro 160 und einer Pensionsrückstellung in Höhe von T Euro 741. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. insgesamt T Euro 1.346 enthalten. Diese resultieren i.H.v. T Euro 901 aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Erträge aus Zuschreibungen in Verbindung mit den Finanzanlagen in Höhe von T Euro 9.000 resultieren aus dem Abgang der Beteiligung an der BERU TdA SAS und wurden im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

(14) PERSONALAUFWAND

Im Jahresdurchschnitt gem. § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB waren beschäftigt:

	2008	2007
	Personen	Personen
Gewerbliche Mitarbeiter	631	608
Angestellte	573	553
	1.204	1.161

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen stellen sich die Mitarbeiterzahlen unter Einbeziehung der Auszubildenden sowie der Organe wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	Personen	Personen
Gewerbliche Mitarbeiter	623	640
Angestellte	571	577
	1.194	1.217

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung stellen sich wie folgt dar:

	2008	2008
	T Euro	T Euro
Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	1.087	1.908

(15) ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind enthalten:

	2008	2008
	T Euro	T Euro
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	196	195

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf Gebäude in Höhe von T Euro 790 und auf Maschinen in Höhe von T Euro 350 vorgenommen. Die Übersicht zu den Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Betriebsaufwendungen	27.882	17.782
Vertriebsaufwendungen	14.977	14.958
Verwaltungsaufwendungen	14.231	11.298
Wertberichtigungen	684	4.041
Buchverluste aus Anlagenabgängen	88	119
	57.862	48.198

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. insgesamt T Euro 772 enthalten. Dabei handelt es sich i.H.v. T Euro 684 um Wertberichtigungen sowie i.H.v. T Euro 88 um Buchverluste aus Anlagenabgängen.

(17) BETEILIGUNGS- UND FINANZERGEBNIS

Das **Beteiligungs- und Finanzergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Ergebnis aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages	21.539	0
Erträge aus Beteiligungen	1.023	4.269
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.023)	(3.319)
Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-533	-8.250
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.877	-2.000
Beteiligungsergebnis	20.152	-5.981
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.640	2.528
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.579)	(2.454)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.451	3.451
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(268)	(372)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-611	-388
(davon an verbundene Unternehmen)	(-347)	(-288)
Finanzergebnis	7.480	5.591
Beteiligungs- und Finanzergebnis	27.632	-390

(18) AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis resultiert in voller Höhe aus der Veräußerung der Anteile an der BERU TdA SAS. Es setzt sich zusammen aus dem Veräußerungsverlust i.H.v. T Euro 49.025 abzüglich der Auflösung gebildeter Wertberichtigungen i.H.v. T Euro 13.027.

19) STEUERAUFWAND

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Aufwand		
Laufender Aufwand	4.906	12.260
Periodenfremd	0	1.651
Ertrag		
Periodenfremd	-778	0
	4.128	13.911

Der laufende Steueraufwand stammt aus der Steuerumlage.

Sonstige Steuern

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Aufwand		
Laufender Aufwand	115	99
Periodenfremd	0	73
	115	172

Ergebnis steuerlicher Maßnahmen

	2008	2007
	T Euro	T Euro
Minderabschreibungen infolge steuerrechtlicher Sonderabschreibungen in Vorjahren	5	16
Minderabschreibungen infolge steuerrechtlicher Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG in Vorjahren	115	115
	120	131

Organe der BERU Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT

Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel

Vorsitzender

Dipl. Kaufmann

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bei:
Euro Avionics Navigationssysteme GmbH & Co. KG
Weil der Stadt/Hausen
- Mitglied des Aufsichtsrates bei:
CAP Clean Air Power Ltd., Hamilton, Bermuda

Robin J. Adams, Bloomfield Hills, Michigan, USA

Stellvertretender Vorsitzender

Executive Vice President, Chief Financial Officer und Chief Administrative Officer;

Mitglied des Board of Directors, BorgWarner Inc.

Anthony D. Hensel, Oakland TWP, Michigan, USA

Vice President and Treasurer BorgWarner Inc.

- Mitglied des Aufsichtsrats bei:
BorgWarner Turbo Systems GmbH (bis 15. Februar 2008)

Alfred Weber, Ithaca, New York, USA

Vice President BorgWarner Inc.; President und General Manager,
BorgWarner Morse TEC/Thermal Systems

Marina Cee, Besigheim

Kaufmännische Angestellte (Arbeitnehmervertreterin)

Bernd Immekamp, Ludwigsburg

Gewerblicher Mitarbeiter (Arbeitnehmervertreter)

BERU – Aktien im Besitz des Aufsichtsrats per 31. Dezember 2008: 0 Stück

Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2008 teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrates auf:

	Erfolgsunabhängige	Erfolgsbezogene	Gesamtvergütung
	Vergütung	Vergütung	
	Euro	Euro	Euro
Marina Cee	28.000,00	0,00	28.000,00
Bernd Immekamp	28.000,00	0,00	28.000,00
Dr.Ulrich Wöhr	98.000,00	18.000,00	116.000,00
	154.000,00	18.000,00	172.000,00

VORSTAND

Dr.-Ing. Thomas Waldhier, Pforzheim

Vorsitzender

- Officer der BorgWarner Inc.

Mitglied des Beirats:

- Kreissparkasse Ludwigsburg

Marcus Knödler, Asperg

Master of Business Administration (MBA)

Dr.-Ing. Reinhard Meschkat, Walsdorf (bis 15. Januar 2009)

Diplom - Ingenieur

BERU-Aktien im Besitz des Vorstandes per 31. Dezember 2008: 0 Stück

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung betragen T Euro 1.094. Für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene sind zum 31. Dezember 2008 für Pensionen T Euro 5.647 zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung für das GJ. 2008 teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstandes auf:

	Erfolgsunabhängige Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Gesamtvergütung
	Euro	Euro	Euro
Dr. Ing. Thomas Waldhier	328.134,96	55.904,00	384.038,96
Marcus Knödler	164.426,88	0,00	164.426,88
Dr. Reinhard Meschkat	262.458,36	29.816,00	292.274,36
	755.020,20	85.720,00	840.740,20

Weitere Angaben zu den Organbezügen erfolgen im Lagebericht der BERU AG unter dem Abschnitt „Vergütungsbericht“.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (www.beru.com).

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die BorgWarner Inc. Der Konzernabschluss der BorgWarner Inc. wird an der SEC, New York/USA, veröffentlicht.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die BorgWarner Europe GmbH, Ketsch. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Abschlussprüferhonorar

	2008
	T Euro
Im GJ. als Aufwand erfasst Honorar für	
Abschlussprüfung	239
so. Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	140
sonstige Leistungen	6
	385

Sonstige Angaben

BESTEHEN EINER BETEILIGUNG GEMÄß § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

BorgWarner Germany GmbH, Ketsch, hielt am 17. März 2008 insgesamt 82,17% der insgesamt 10 Mio Stückaktien der BERU AG. Im Geschäftsjahr 2008 wurde der BERU AG keine weitere Meldung nach §§21 ff. WpHG übermittelt, dass eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10% vorliegt.


Am 7. Januar 2009 informierte BorgWarner Germany GmbH die BERU AG darüber, dass BorgWarner Germany GmbH inzwischen 95,58% der Aktien an der BERU AG hält. Gleichzeitig stellte BorgWarner Germany GmbH das Verlangen, dass ein sog. Squeeze-out (Ausschluss der Minderheitsaktionäre) nach §§327a ff. AktG auf der nächsten Hauptversammlung beschlossen wird.

(21) GEZAHLTE/ VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN UND GARANTIEDIVIDENDE

Alle Angaben in T Euro	2008	2007
Der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagene Dividenden	0	11.000
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausbezahlte Dividenden	11.000	11.000
Garantiedividende aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	1.377	0

Ludwigsburg, den 13. März 2009

Der Vorstand


Dr. Ing. Thomas Waldhier


Marcus Knödler

BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Anteilsliste gemäß § 287 HGB

	Eigenkapital		Anteil		Ergebnis des Geschäftsjahres 2008	
	zum 31.12.2008		zum 31.12.2008		2008	
	Landeswährung	TEUR ¹⁾	%	Landeswährung	TEUR ¹⁾	
Anteile an Tochtergesellschaften						
In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften						
Inland						
BERU Electronics GmbH, Bretten ²⁾	TEUR	17.835	17.835	100%	TEUR	0 0
Ausland						
B 80 S.r.l., Biassono/Italien ⁷⁾	TEUR	7.591	7.591	100%	TEUR	-918 -918
BERU Automotive Co. Ltd., Shihung-City/Korea ⁷⁾	TKRW	800.000	456	100%	TKRW	-2.585.123 -1.629
BERU México S.A. de C.V., Civac-Jiutepec, Estado de Morelos/Mexiko ³⁾⁷⁾	TMXN	32.338	1.688	100%	TMXN	-33.426 -2.056
BERU Microelectrónica, S.A., Vitoria/Spanien ⁷⁾	TEUR	9.352	9.352	100%	TEUR	1.026 1.026
BERU Korea Co. Ltd., Chungju-City/Korea ⁷⁾	TKRW	12.911.845	7.360	51%	TKRW	3.411.444 2.149
BERU Motorsport Holdings Limited, Diss/Großbritannien ⁴⁾⁷⁾	TGBP	681	711	100%	TGBP	464 585
BERU f1systems Ltd., Diss/Großbritannien ⁷⁾	TGBP	1	1	100%	TGBP	680 858
BERU Hungaria zRt., Tiszakécske/Ungarn ⁷⁾	THUF	569.084	2.145	100%	THUF	-173.699 -691
BERU Italia S.r.l., Cassina de Pecchi/Italien ⁵⁾⁷⁾	TEUR	6	6	100%	TEUR	16 16
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						
Im Konzern nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen						
Ausland						
BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl ⁷⁾	TEUR	2.504	2.504	50%	TEUR	754 754
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Inland						
Hakatherm Elektronik Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	TEUR	37	37	100%	TEUR	0 0
Ausland						
BERU Corporation, Auburn Hills, Michigan/USA ⁶⁾	TUSD	120	85	100%	TUSD	2 1
BERU Japan Corporation, Yokohama/Japan ⁷⁾	TYPN	31.345	248	100%	TYPN	2.586 17
Übrige Beteiligungen						
Inland						
TecCom GmbH, München ⁶⁾	TEUR	612	612	2,1%	TEUR	426 426
TecDoc Informations System GmbH, Köln ⁶⁾	TEUR	1.871	1.871	3,03%	TEUR	406 406
Ausland						
BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Pune/Indien ⁶⁾	TINR	53.150	782	49%	TINR	22.027 344

¹⁾ Umrechnung mit den offiziellen Umrechnungskursen beziehungsweise Mittelkursen zum 31. Dezember 2008

²⁾ Eigenkapital und Jahresumsatz einschließlich der Zweigniederlassung in Tralee, seit dem Geschäftsjahr 2008 keine Prüfung des handelsrechtlichen Abschlusses

³⁾ Eine von 50.000 Aktien wird von der BERU Electronics GmbH gehalten

⁴⁾ Eigenkapital und Jahresumsatz konsolidiert einschließlich BERU f1systems Ltd., Diss/Großbritannien

⁵⁾ Aus gesellschaftsrechtlichen Gründen besitzt BERU Electronics GmbH Minderheitsanteile von 10% an BERU Italia S.r.l.

⁶⁾ Eigenkapital und Jahresumsatz zum 31. Dezember 2007

⁷⁾ vorläufiges Eigenkapital und Jahresergebnis

BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2008	Zugänge	Jmgliederungen	Abgänge	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.568	2.075	0	443	22.200
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.934	0	0	0	2.934
	23.502	2.075	0	443	25.134
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	61.860	901	208	284	62.685
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.331	5.246	1.439	4.139	138.877
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.804	2.660	382	2.950	29.896
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.063	1.701	-2.029	1	1.734
	230.058	10.508	0	7.374	233.192
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.368	14.191	32.798	49.026	43.331
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.547	2.795	-32.798	250	5.294
3. Beteiligungen	3.875	7	0	3.070	812
4. Ausleihungen an Beteiligungen	151	0	0	75	76
	84.941	16.993	0	52.421	49.513
	338.501	29.576	0	60.238	307.839

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Abschreibungen des						
1.1.2008	Geschäftsjahres	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
18.505	1.159	0	444	19.220	2.980	2.063
2.131	196	0	0	2.327	607	803
20.636	1.355	0	444	21.547	3.587	2.866
25.766	2.247	0	283	27.730	34.955	36.094
109.983	8.512	0	3.939	114.556	24.321	26.348
19.398	3.013	0	2.806	19.605	10.291	10.406
0	0	0	0	0	1.734	2.063
155.147	13.772	0	7.028	161.891	71.301	74.911
19.275	1.877	2.000	0	19.152	24.179	26.093
8.400	533	7.000	0	1.933	3.361	27.147
57	0	0	0	57	755	3.818
0	0	0	0	0	76	151
27.732	2.410	9.000	0	21.142	28.371	57.209
203.515	17.537	9.000	7.472	204.580	103.259	134.986

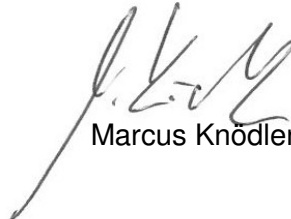
Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, 13. März 2009



Dr.-Ing. Thomas Waldhier



Marcus Knödler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BERU Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 13. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Kursatz
Wirtschaftsprüfer



Feller
Wirtschaftsprüfer